

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

**im Namen des Gemeinderats, der Stadtverwaltung und auch ganz persönlich wünsche ich Ihnen allen ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2022.**

**Ihr**



**Stefan Wörner  
Bürgermeister**

## Notfalldienste

### Ärztlicher Bereitschaftsdienst

**Montag bis Freitag:** ab 18.00 Uhr  
**Telefon 116 117**

**Wochenende und Feiertage:**  
durchgehend **Telefon 116 117**

Ab sofort gelten auch für die augen-, kinder- und HNO-ärztlichen Notfalldienste die bundesweite

**Rufnummer 116117** (Anruf ist kostenlos) für den ärztlichen Bereitschaftsdienst vermittelt.

Über diese Rufnummer werden auch die medizinisch notwendigen Hausbesuche koordiniert.

### Adressen und Öffnungszeiten der Notfallpraxen: beim Klinikum am Steinenberg

Steinbergstraße 31, 72764 Reutlingen

*Erwachsene* Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 18.00 bis 22.00 Uhr  
Fr. 18.00 bis 22.00 Uhr; Sa., So., Ft., 8:00 bis 22:00 Uhr

*Kinder* Öffnungszeiten: Sa., So., Ft., 9:00 bis 13:00 Uhr und 15:00 bis 20:00 Uhr

### Apotheken-Notdienst

 jeweils von 08:30 bis 08:30

#### Freitag - 14.01.2022

Sonnen-Apotheke, Wilhelmstr. 10, 72764 Reutlingen

#### Samstag - 15.01.2022

Markt-Apotheke, Obere Wässere 3-7, 72764 Reutlingen

Alb-Apotheke, Lange Str. 1, 72829 Engstingen

#### Sonntag - 16.01.2022

easyApotheke Reutlingen, Föhrstr. 40, 72760 Reutlingen

Rathaus-Apotheke, Dorfstr. 41, 72138 Kirchentellinsfurt

#### Montag - 17.01.2022

Markt-Apotheke, Marktstr. 18, 72793 Pfullingen

List-Apotheke Reutlingen OHG, Kaiserstr. 47, 72764 Reutlingen

#### Dienstag - 18.01.2022

Linden-Apotheke, Schloß-Str. 1, 72793 Pfullingen

Apotheke Ohmenhausen, Gomaringer Str. 33, 72770 Reutlingen

#### Mittwoch - 19.01.2022

Bahnhof-Apotheke, Kaiserstr. 11, 72764 Reutlingen

Apotheke in der Kirchstraße, Kirchstraße 5, 72574 Bad Urach

#### Donnerstag - 20.01.2022

Lindach-Apotheke, Lindachstr. 5, 72764 Reutlingen

Markt-Apotheke, Hirschstraße 5, 72813 St. Johann

### Zahnärztlicher Notfalldienst 01805 9 11-6 40



## Notrufnummern...

Notarzt und Rettungsdienst	112
Feuerwehr	112
Polizei	110
Polizeirevier Pfullingen	9918-0
Giftnotruf	0761 19240
Klinikum am Steinenberg	200-0
Krankentransport	19222
Störung Strom und Gas (Tag und Nacht)	582 3222
Störung Wasser und Wärme (Tag und Nacht)	7030-9222

### Soziale Einrichtungen

Hospizgruppe Die Brücke (Sitzwachen)	973432
Selbsthilfegruppe Lebenschance-Depression	790768
Weißer Ring Opferteleson (Landkr. Reutlingen)	504859
Kinder- und Jugendtelefon (anonym und kostenlos)	116111
Telefonseelsorge (gebührenfrei)	0800 1110111
Bestattungsdienst Mutschler und Betz	79526
Bestattungsdienst Weible	78048



**Für den Inhalt von Beilagen, die über den Fink-Verlag mit dem Amtsblatt verteilt werden, ist der Auftraggeber/die Auftraggeberin selbst verantwortlich, da diese Beilagen weder den amtlichen noch den redaktionellen Teil des Amtsblatts betreffen.**

## Abfalltermine

Bezirk	Biotonne und	Restmüll
IIIa	Montag, 17. Januar	2-wöchentliche Leerung und 4-wöchentliche Leerung
IIIb	Dienstag, 18. Januar	
IVa	Mittwoch, 19. Januar	
IVb	Donnerstag, 20. Januar	

## Pfullinger Markttage:

**Dienstags: 15:00 - 18:00 Uhr**  
Bio-Regio-Markt bis auf Weiteres **auf dem Laiblinplatz**

**Freitags: 7:00 - 13:00 Uhr**  
Wochenmarkt bis auf Weiteres **auf dem Laiblinplatz**

*(Änderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben)*

### Impressum:

Herausgeber für den amtlichen und redaktionellen Teil (ohne Anzeigen) des „Amtsblatts“ ist der Bürgermeister oder sein Vertreter im Amt: Stadt Pfullingen, Marktplatz 5, 72793 Pfullingen, Telefon 07121 7030-0, E-Mail: amtsblatt@pfullingen.de.

Herausgeber für den weiteren Inhalt ist der Verlag: Fink GmbH, Druck und Verlag, Sandwiesenstraße 17, 72793 Pfullingen, Telefon 07121 9793-0, Fax 07121 9793-993.



## DEZ-Teststation seit Montag länger geöffnet

Seit Montag, 10. Januar, hat die Teststation im Pfullinger Dienstleistungs- und Einkaufszentrum in der Kirchstraße 17 ihre Öffnungszeiten erweitert. Tests werden nun montags bis freitags von 7:30 bis 19:00 Uhr angeboten, sodass künftig auch abends Testungen möglich sind. Unverändert bleiben die Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen von 9:30 bis 13:30 Uhr. Mittwochs schließt die Teststation allerdings bereits um 15:00 Uhr, samstags bleibt sie nach wie vor ganz geschlossen - der Grund dafür sind die zu diesen Zeiten stattfindenden Impfaktionen in den Räumlichkeiten des DEZ.

Die neuen Öffnungszeiten in der Übersicht:

Montag bis Freitag: 7:30 bis 19:00 Uhr

Mittwoch: 7:30 bis 15:00 Uhr

Sonntag/Feiertag: 9:30 bis 13:30 Uhr

## Teststation an den Pfullinger Hallen geschlossen

Das ehrenamtlich organisierte Testangebot von DRK, Freiwilliger Feuerwehr und Stadtverwaltung an den Pfullinger Hallen besteht hingegen nicht mehr. Hier war bis vor Kurzem noch dienstags und freitags am Abend sowie samstagvormittags getestet worden.

## Aktuelles

### Das ändert sich zum 1. Januar 2022 im naldo

Folgende Änderungen gibt es im Verkehrsverbund naldo zum 1. Januar 2022:

#### Tarifanpassung um durchschnittlich 2,5 Prozent

Zum 1. Januar 2022 wird der naldo-Tarif um durchschnittlich 2,5 Prozent erhöht. Dank der Rettungsschirme von Bund und Land ist die Tarifanpassung für 2022 niedriger als normal angesetzt worden und liegt unter den prognostizierten Teuerungsraten. Die Tarifanpassung trägt dazu bei, dass die Verkehrsunternehmen im naldo weiterhin wirtschaftlich bestehen können. Trotz der coronabedingten Einschränkungen, aktuell die 3-G-Regelung bei der Nutzung von Bus und Bahn, fahren die Bus- und Bahnunternehmen im naldo seit Monaten das reguläre Fahrplan- und Platzangebot und halten so auch in Krisenzeiten ein verlässliches Angebot aufrecht. Alle wichtigen Informationen zum aktuellen naldo-Tarif finden sich auf der Homepage [www.naldo.de](http://www.naldo.de), zudem stehen die Kundenberaterinnen der naldo-Hotline: 0 74 71/ 93 01 96 96 für Fragen zur Verfügung. Alle wichtigen Informationen sind auch im neuen naldo-Tarifprospekt zusammengefasst. Dieser ist bei den naldo-Verkaufsstellen, bei den Verkehrsunternehmen, bei den Städten und Gemeinden sowie bei den Landratsämtern erhältlich.

### Information: Deutsche Rentenversicherung - Was ändert sich 2022?

Zum 1. Januar 2022 verändern sich einige Werte der gesetzlichen Rentenversicherung. Welche Auswirkungen dies auf die Versicherten sowie auf die Rentnerinnen und Rentner hat, darüber informiert die Deutsche Rentenversicherung (DRV) Baden-Württemberg:

#### Beitragsbemessungsgrenze und Beitragssatz

2020 gab es eine negative Lohnentwicklung. Deswegen fällt die Beitragsbemessungsgrenze 2022 von bisher monatlich 7.100 Euro auf 7.050 Euro (84.600 Euro pro Jahr). Die Beitragsbemessungsgrenze ist der Wert der Rentenversicherung, bis zu dem Beiträge in die Rentenkasse einzahlt werden müssen. Wer mehr verdient, muss für den darüber hinausgehenden Lohn keine Beiträge entrichten. Der Beitragssatz, den sich Versicherte und ihre Arbeitgeber teilen, beträgt auch im neuen Jahr unverändert 18,6 Prozent.

#### Hinzuverdienstgrenze

Die Weiterarbeit oder Wiederaufnahme einer Beschäftigung nach dem Renteneintritt soll in Coronazeiten weiterhin leichter möglich

sein. Daher hat der Gesetzgeber die Hinzuverdienstgrenze für Altersrenten auch für 2022 auf jährlich 46.060 Euro festgelegt. Einkünfte bis zu dieser Höhe bewirken somit keine Rentenminderung. Die Regelung gilt für alle Rentenbezieherinnen und Rentenbezieher, die noch nicht ihre individuelle Regelaltersgrenze erreicht haben. Aufpassen müssen jedoch Bezieher von Erwerbsminderungsrenten oder Hinterbliebenenrenten: Für diesen Personenkreis wurden die Regelungen des Hinzuverdienstes beziehungsweise der Einkommensanrechnung nicht verändert. Hier gelten weiterhin individuelle Verdienstgrenzen.

#### Pflegeversicherungsbeitrag für Kinderlose

Der Beitragszuschlag zur sozialen Pflegeversicherung wird für Kinderlose, die nach dem 1. Januar 1940 geboren sind, um 0,1 Prozentpunkte angehoben. Der Abzug beträgt damit insgesamt 3,4 Prozent. Er wird bei Rentnerinnen und Rentnern, die gesetzlich krankenversichert sind, direkt von der Rente abgezogen und automatisch an die Krankenkasse abgeführt. Der Pflegeversicherungsbeitrag für Menschen, die Kinder erzogen haben, beträgt unverändert 3,05 Prozent.

### Mikrozensus startet am 10. Januar 2022 - Rund 55.000 Haushalte in der Befragung

#### Mitteilung des Statistischen Landesamtes

Am 10. Januar startet bundesweit der Mikrozensus 2022. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg bittet hierfür alle ausgewählten Haushalte um Unterstützung bei der Durchführung der größten jährlichen Haushaltserhebung in Deutschland. Über das ganze Jahr 2022 hinweg werden in mehr als 900 Gemeinden rund 55 000 in einer Stichprobe ausgewählte Haushalte in Baden-Württemberg zu ihren Lebensverhältnissen befragt. Dies sind rund ein Prozent der insgesamt rund 5,2 Millionen (Mill.) Haushalte im Südwesten.

#### Was ist der Mikrozensus?

Neben dem Grundprogramm zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung sowie den seit 1968 erhobenen Fragen der EU-weit durchgeführten Erhebung zur Arbeitsmarktbeteiligung werden seit 2020 zusätzlich Fragen der ebenfalls EU-weit durchgeführten Befragung zu Einkommen und Lebensbedingungen (SILC, »Statistics on Income and Living Conditions«) gestellt. Seit dem Jahr 2021 wird das Frageprogramm des Mikrozensus um die ebenfalls EU-weit durchgeführte Erhebung zur Internetnutzung in privaten Haushalten (IKT) ergänzt.

Die Ergebnisse des Mikrozensus sind eine wichtige Informationsquelle zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen.



Dabei geht es beispielsweise um Fragestellungen in welchen Familienkonstellationen Menschen leben, welche Bildungsabschlüsse von der Bevölkerung erworben wurden oder in welcher Erwerbssituation sie sind. 2022 wird die Erhebung um Fragen zur Wohnsituation der Menschen ergänzt. Der Mikrozensus liefert somit auch Ergebnisse zu Fragen der Barrierefreiheit der Wohnsitze in Baden-Württemberg.

Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, die wirtschaftliche und soziale Veränderungen auslöst, ist der Mikrozensus von Bedeutung. Die Auskünfte der auskunftspflichtigen Haushalte helfen, die aktuelle Lage der Bevölkerung in Baden-Württemberg abzubilden. Für den Mikrozensus sind dabei die Auskünfte von Menschen im Rentenalter, von Studierenden sowie von Erwerbslosen genauso wichtig wie die Angaben von Angestellten oder Selbstständigen.

#### Wer wird für die Erhebung ausgewählt?

In einem mathematischen Zufallsverfahren werden zunächst Gebäude bzw. Gebäudeteile gezogen. Für die Ermittlung der Namen der Haushalte in den Gebäuden setzt das Statistische Landesamt vor Ort auch Erhebungsbeauftragte ein. Die Erhebungsbeauftragten können sich bei der Namensermittlung mittels eines Ausweises als Beauftragte des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg ausweisen. **Für die zufällig ausgewählten Haushalte besteht Auskunftspflicht.** Sie werden innerhalb von maximal fünf aufeinander folgenden Jahren bis zu viermal im Rahmen des Mikrozensus befragt.

#### Wie läuft die Befragung ab?

Ausgewählte Haushalte finden im Briefkasten ein Anschreiben des Statistischen Landesamtes Baden-Württembergs vor. Darin sind die Zugangsdaten für die Meldung über das Internet enthalten. Alternativ besteht die Möglichkeit, der Auskunftspflicht durch ein Telefoninterview mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Statistischen Landesamts nachzukommen, oder einen Papierbogen auszufüllen. Eine volljährige Person kann die Auskünfte für alle Haushaltsmitglieder erteilen.

Alle erhobenen Einzelangaben unterliegen der **Geheimhaltung** und dem **Datenschutz** und werden weder an Dritte weitergegeben noch veröffentlicht. Nach Eingang und Prüfung der Daten im Statistischen Landesamt werden diese anonymisiert und zu aggregierten Landes- und Regionalergebnissen weiterverarbeitet.

### Sitzungstermine

#### Sitzung des Gemeinderates am 18. Januar 2022

Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner,  
am **Dienstag, 18. Januar 2022**, findet um **19:00 Uhr** im **Feuerwehrhaus, Bismarckstraße 53**, eine **öffentliche** Sitzung des **Gemeinderates** statt.

Dazu lade ich Sie herzlich ein.

#### Tagesordnung:

1. Einwohner fragen
2. Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse
3. Raumlufttechnische-Anlagen Wilhelm-Hauff-Realschule
4. Antrag der DLRG auf Verlängerung der Badesaison im Echazbad
5. Ablösung Pfarrbesoldungsleistungen Evangelische Kirche
6. Jahresabschluss Stadtwerke Pfullingen
7. Beschluss Doppelhaushalt 2022/2023
8. Verkaufsoffener Sonntag
9. Bekanntgaben, Anfragen

Bitte beachten Sie nachstehende Hinweise:

1. Beim Eintreffen am Veranstaltungsort müssen die Hände **gewaschen** oder **desinfiziert** werden.

2. Es besteht die Pflicht zum **dauerhaften** Tragen einer **medizinischen- oder FFP2-Maske** bzw. einer (K)N95-Maske.

3. Für **nichtimmunisierte** Besucherinnen und Besucher ist der Zutritt nur nach Vorlage eines negativen Antigen- oder PCR-Tests möglich (3G-Regelung).

4. Wann immer es möglich ist, ist ein Abstand von **mindestens 2 Metern** einzuhalten.

5. Falls Sie Symptome haben oder entwickeln – bleiben Sie bitte zuhause, bzw. verlassen Sie die Sitzung.

6. Aufgrund der weiterhin geltenden Abstandsregelungen und der regionalen Einstufung in die "Corona-Alarmstufe" kann nur eine **sehr begrenzte Anzahl an Sitzplätzen** zur Verfügung gestellt werden.

7. Vor der öffentlichen Sitzung findet eine nichtöffentliche Sitzung statt. **Warten Sie** daher vor dem Sitzungsraum, bis die Türen geöffnet werden und die öffentliche Sitzung beginnt.

8. Ausführliche Angaben zur Sitzung sowie die Sitzungsunterlagen finden Sie auf unserer Homepage unter: [www.pfullingen.de/informieren&erledigen/Kommunalpolitik/Ratsinformationssystem](http://www.pfullingen.de/informieren&erledigen/Kommunalpolitik/Ratsinformationssystem) gez.

Stefan Wörner  
Bürgermeister

### Informationen aus dem Rathaus

#### Sammelstellen für Christbäume

Ausgediente Christbäume können **bis 15. Januar 2022** an folgenden Plätzen abgelagert werden:

- Ecke Arbachstraße/Kaiserstraße
- Grünanlage Ecke Wörthstraße/Römerstraße
- Spielplatz Burgweg/Wielandstraße
- Kurze Straße gegenüber Kurt-App-Halle
- Ecke Elisenweg/Bergstraße
- Spielplatz Häglenstraße/Zeilstraße
- Parkplatz Klosterkirche
- Parkplatz Bauhof (Leonhardstraße 15)
- Ecke Kühnenbach/Große Heerstraße
- Ahlbolweg/Parkplatz Stadion
- Ecke Klosterstraße/Roßwagstraße
- Grünanlage Ecke Gielsbergweg/Schönbergstraße
- Ecke Hauffstraße/Zeilstraße (beim Altglascontainer)
- Spielplatz Elsterweg/Talackerstraße

#### Pfullinger Helfer vor Ort haben jetzt ein eigenes HVO-Fahrzeug

Seit einigen Tagen ist auf den Pfullinger Straßen ein neues DRK-Fahrzeug unterwegs. Dank seiner Leuchtfarben ist der SUV in weiß und rot kaum zu übersehen, und im Notfall sorgen Blaulicht und Sirenenton für die nötige Aufmerksamkeit. Den Ford Kuga hat das Pfullinger DRK speziell für seine Helfer vor Ort (HVO) angeschafft, damit die Retter so schnell und sicher wie möglich zu ihren Einsatzorten gelangen. Von der Stadt hatte es einen finanziellen Zuschuss von knapp 2.400 Euro gegeben.

Zwischen den Jahren hatte Hubert Gulde, Vorsitzender des Pfullinger DRK-Ortsvereins, Bürgermeister Stefan Wörner zu einer Vorstellung des neuen Wagens eingeladen. Auf dem Vorplatz des DRK-Hauses in der Schlossstraße gab er gemeinsam mit Bereitschaftsleiterin Bettina Plankenhorn und deren Stellvertreter Heiko Kästel Einblicke in die Ausstattung des Fahrzeugs und die Aufgaben der HVO im Allgemeinen. Stefan Wörner dankte den drei Anwesenden stellvertretend für die vielen ehrenamtlich engagierten Retter. „Das Rote Kreuz und ganz besonders die Helfer vor Ort leisten hier eine unglaublich wertvolle und verantwortungsvolle Arbeit“, lobte



der Bürgermeister. „Dass sie nicht selten auch in Fragen von Leben oder Tod für die Menschen in unserer Stadt da sind, kann man nicht genug anerkennen.“

Das System der Helfer vor Ort umfasst in Pfullingen aktuell acht Helferinnen und Helfer, die alle Mitglieder des DRK-Ortsvereins sind. Bei Notfällen im Pfullinger Stadtgebiet werden sie von der Leitstelle in Reutlingen parallel zum Rettungsdienst alarmiert. Am Ort des Geschehens eingetroffen, überbrücken sie die Zeit mit entsprechender medizinischer Versorgung, bis der Rettungsdienst eintrifft, und unterstützen die Kollegen des Rettungsdienstes je nach Situation weiter. Alle HvO verfügen über eine medizinische Ausbildung. Die Bandbreite der medizinischen Notfälle umfasst dabei das gesamte Spektrum von kleinen Platzwunden über neurologische Notfälle bis hin zu Verkehrsunfällen und Herzkreislaufstillständen. Die Pfullinger Helferinnen und Helfer, die all das gänzlich im Ehrenamt leisten, sind allein im Jahr 2021 mehr als 270-mal alarmiert worden. Bislang waren sie immer mit privaten PKWs unterwegs. Am 19. Dezember 2021 war nun der Tag der ersten Einsatzfahrt mit dem neuen Auto. Anders als die anderen Fahrzeuge steht der HvO-Wagen nicht in der Unterkunft in der Schlossstraße, sondern bei dem jeweils „diensthabenden“ Helfer zu Hause, damit er bei Alarm direkt zum Einsatzort fahren kann. Zur medizinischen Ausstattung gehören ein Rucksack mit medizinischem Material, ein automatischer externer Defibrillator (AED), eine Sauerstoffflasche und Infektionsschutzmaterial.



Heiko Kästel (links), Bettina Plankenhorn und Hubert Gulde (rechts) vom Pfullinger DRK-Ortsverein präsentierten Bürgermeister Stefan Wörner das neue HvO-Fahrzeug. (Foto: Markus Hehn/Stadt Pfullingen)

## Fortschritt auf der Marktplatzbaustelle: Asphalt als Fundament für den neuen Platz eingebaut

Noch vor den Weihnachtstagen wurde auf der Baustelle Markt- platz ein wichtiger Meilenstein erreicht: Am 22. und 23. Dezember 2021 ist in Teilbereichen des Bauabschnitts 1 der Drainasphalt eingebaut worden, der als Fundament für den künftigen Natur- steinpflasterbelag dient. Vor allem entlang der Häuser in Richtung Lindenplatz und rund um das Rathaus I ist der tiefschwarze Belag aktuell zu sehen. Im Frühjahr verschwindet dieser dann wieder unter den beige-grauen Pflastersteinen, die das neue Gesicht des Platzes werden sollen.

Aufgrund der Feiertage ruhten die Arbeiten in der Zwischenzeit, in diesen Tagen gehen sie aber wieder weiter. Im nächsten Schritt ist der Einbau des Wildpflasterbelags mit ebener Oberfläche aus bayrischem Granit geplant. Dazu kommt der Bau der Treppenanlage um die Martinskirche. Die anstehenden Arbeiten sind allerdings

abhängig von der Witterung – bei Schnee und Frost können sie nicht ausgeführt werden.

In den zurückliegenden Monaten wurden die Verantwortlichen der Stadt wie auch die Mitarbeiter der Baufirma mit vielfältigen Herausforderungen und Aufgaben konfrontiert, die im Zuge der Planung nicht vorherzusehen waren. Unter anderem mussten bestehende Leitungen definiert, gesichert und tiefergelegt werden. Zu erheblichem Mehraufwand und damit einhergehenden Zeitverzögerungen kam es auch im Zuge des Abbruchs der Fundamente der Kirchenmauer.

Somit konnte das zu Baubeginn gesteckte Ziel, den Hauptteil des Marktplatzes (Bauabschnitt 1) bis Jahresende 2021 fertigzustellen, nicht eingehalten werden. Bis Ende März 2022 soll es aber soweit sein, parallel zur geplanten Fertigstellung der Kirchentreppe (Bauabschnitt 2) – sofern die Lieferung der bestellten Materialien pünktlich eintrifft und auch die bereits erwähnte Witterung mitspielt. Der Baubeginn in Abschnitt 3, der restlichen Fußgängerzone in der Kirchstraße, ist ebenfalls für März geplant. Die Arbeiten im vierten und letzten Bauabschnitt, der den östlichen Teil des Marktplatzes sowie den Bereich rund um den Kirchenchor umfasst, sollen im Juni beginnen.



(Foto: Markus Hehn/Stadt Pfullingen)

## Wettbewerb "Pfullinger Weihnachtstasse 2022"

Wer den über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Pfullinger Weihnachtsmarkt mit seiner einmaligen Atmosphäre besucht, kennt auch die eigens für diesen Markt gestaltete Tasse. Sie wird bei allen Bewirtungsständen angeboten und ist durch das jährlich wechselnde Motiv ein beliebtes Sammlerobjekt.

Davon ausgehend, dass es im Jahr 2022 wieder möglich sein wird, einen Weihnachtsmarkt durchzuführen, sind **Ihre Ideen und Ihre Kreativität** bei der Gestaltung der nächsten Tasse gefragt, denn die Stadt Pfullingen schreibt den Motiv-Wettbewerb "Pfullinger Weihnachtstasse 2022" für die beiden folgenden Wettbewerbskategorien aus:

- Ein von Erwachsenen gestaltetes Motiv und
- ein von Kindern/Jugendlichen entworfenes Design.

Beide Motivtassen sind dann auf dem Weihnachtsmarkt 2022 erstmals erhältlich.



Teilnahmebedingungen:

**Mitmachen kann jeder** (Einzelpersonen, Gruppen, Kindergarten- und Schulklassen...), wobei die Angabe der Anschrift und des Alters erforderlich ist.

Pro Teilnehmer/in kann **ein** Entwurf

- mit maximal fünf Farben,
- klaren Linien,
- dem Schriftzug "Pfullinger Weihnachtsmarkt 2022"
- und dem Maßstab (75 mm hoch und 175 mm breit)

eingereicht werden. Der Druck erfolgt auf einer **weißen Tasse**.

Bitte geben Sie Ihren Entwurf bis spätestens **Freitag, 18. Februar 2022** bei der Stadt Pfullingen, Fachbereich 1, Herrn Kurt Mollenkopf, Rathaus IV, Griesstraße 6, 72793 Pfullingen, oder per E-Mail: kurt.mollenkopf@pfullingen.de ab.

Eine Jury ermittelt unter allen eingegangenen Vorschlägen dann die beiden Motive, die 2022 die Weihnachtstasse schmücken werden. Jeder Teilnehmer bekommt eine Benachrichtigung, die Gewinner erhalten bei der Eröffnung des Weihnachtsmarktes 2022 symbolisch eine Tasse mit dem von ihnen gestalteten Motiv sowie einen Pfulbengutschein.

**Machen Sie mit - Ihr Motiv könnte das auf der Weihnachtstasse 2022 sein!**

## Einladung zur Bürgerinformation Anbau Klosterkirche

Die Stadt Pfullingen lädt herzlich zur Bürgerinformation „Anbau Klosterkirche“ am **Mittwoch, 19. Januar 2022, um 18:00 Uhr in den Pfullinger Hallen** ein. Sonja Seeger und Oliver Polzin von der Stadtverwaltung werden gemeinsam mit Architekt Thomas Bamberg die geplanten Baumaßnahmen rund um die Klosterkirche vorstellen und erläutern, welche Vorbereitungen dafür in der nächsten Zeit zu treffen sind. Für das Bauprojekt Anbau Klosterkirche hatte der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung im zurückliegenden Jahr am 21. Dezember den Weg freigemacht.

Momentan erlauben die Corona-Bestimmungen nur eine begrenzte Personenanzahl, weshalb um Voranmeldung bis zum 17.01.2022 unter Telefon 07121/7030-6501 oder per Email an carolin.reiber@pfullingen.de gebeten wird.

Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass für nichtimmunisierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zutritt zur Veranstaltung nur nach Vorlage eines negativen Antigen- oder PCR-Tests möglich ist. Darüber hinaus besteht die Pflicht zum Tragen einer medizinischen- oder FFP2-Maske bzw. einer (K)N95-Maske.

## Aktuelle Fundsachen

Beim Fundamt der Stadt Pfullingen wurden in den vergangenen Wochen folgende Fundsachen abgegeben:

- Armband
- Geschenkgutschein
- Kinderarmbanduhr
- Herrenrad
- 2 Autoschlüssel
- 2 Schlüsselbunde
- 1 Schlüssel für ein Fahrradschloss

Frau Ulrike Wolf (Tel. 07121 7030-3302) vom Einwohnermeldeamt hilft Ihnen zu den üblichen Öffnungszeiten gerne telefonisch oder auch persönlich (nach Terminvereinbarung) weiter.

**Pfullingen – für ein prima Klima**



## Photovoltaik-Pflicht ab 01. Januar 2022: Start mit neuen Nichtwohngebäuden und Parkplätzen

Photovoltaikanlagen liefern klimafreundlichen und günstigen Solarstrom und sind ein wichtiger Pfeiler für die Energiewende.

Deshalb sind sie bei Neubauten, neuen Parkplätzen und Dachsanierungen im Südwesten Pflicht: Seit 1. Januar 2022 gilt die Pflicht für neue Nichtwohngebäude und neue Parkplätze ab 35 Stellplätzen. Im Mai folgen neue Wohngebäude. Wer künftig einen Bauantrag für ein neues Büro-, Verwaltungs- oder Wohngebäude einreicht, muss 60 Prozent der solargeeigneten Dachfläche mit Solarmodulen belegen. Das gilt auch für Dächer von neuen Parkplätzen mit mehr als 35 Parkplätzen und ab Januar 2023 für grundlegende Dachsanierungen. Als solargeeignet gelten Dachflächen, die ausreichend besonnt sind. Das trifft auf unverschattete Dachflächen zu, die nach Süden, Osten oder Westen ausgerichtet sind. Dächer mit einer Dachneigung von mehr als 20 Grad, die nach Norden zeigen, sind weniger geeignet. Sie haben weitere Fragen? Im Rahmen des Klimaschutzmanagements der Stadt Pfullingen bietet die Klimaschutzagentur kostenlose Energieberatungen an. Terminanfragen telefonisch unter 07121 14 32 571 oder per Mail an info@klimaschutzagentur-reutlingen.de.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Trinkwasserinformation für unsere Kunden nach § 16



Natürlich von hier.

### Abs. 4 Trinkwasserverordnung

Die Stadtwerke Pfullingen geben hiermit die eingesetzten Aufbereitungsstoffe bekannt.

Im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Pfullingen wird Trinkwasser vom Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung (Bodenseewasser) und aus der Wassergewinnungsanlage in Lichtenstein (Honauer Quellwasser) verteilt.

Das Bodenseewasser wird während der Aufbereitung mit Eisenchlorid und Ozon behandelt und anschließend mit Chlor desinfiziert. In der Aufbereitungsanlage in Lichtenstein erfolgt eine Partikelabtrennung mit Eisenchlorid und eine anschließende Desinfektion mittels einer UV-Anlage. Außerdem wird ein Ortho- und Polyphosphatgemisch zugesetzt, um den natürlichen Phosphatgehalt wieder zu erreichen, der vor der Aufbereitung im Rohwasser enthalten war.

Das Bodenseewasser ist dem Härtebereich „mittel“ und das Honauer Quellwasser ist dem Härtebereich „hart“ zuzuordnen.

## Amtliche Bekanntmachung

Inkrafttreten

des vorhabenbezogenen Bebauungsplans  
„Große Heerstraße 33“

Inkrafttreten

des vorhabenbezogenen Bebauungsplans  
„Große Heerstraße 33“  
(30.12.2021)

Der Gemeinderat der Stadt Pfullingen hat am 21.12.2021 in öffentlicher Sitzung den im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellten Bebauungsplan

„Große Heerstraße 33“

nach § 10 BauGB und die zusammen mit dem Bebauungsplan aufgestellten örtlichen Bauvorschriften als Satzung beschlossen.

Das Plangebiet befindet sich östlich der Großen Heerstraße im Zentrum von Pfullingen.

Maßgebend ist der Lageplan des Bebauungsplans in der Fassung vom 21.09.2021.

Der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften treten mit dieser Bekanntmachung in Kraft. (vgl. § 10 Abs. 3 BauGB).



Der Bebauungsplan kann einschließlich seiner Begründung und der zusammenfassenden Erklärung beim Fachbereich 4 - Stadtplanung, Rathaus 2, 2. OG, Raum 26 und Rathaus 4, EG Raum 2 (barrierefrei) während der üblichen Dienststunden eingesehen werden. Jedermann kann den Bebauungsplan, seine Begründung und die zusammenfassende Erklärung einsehen und über seinen Inhalt Auskunft verlangen.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 BauGB über die Fälligkeit etwaiger Entschädigungsansprüche im Falle der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile, deren Leistung schriftlich beim Entschädigungspflichtigen zu beantragen ist, und des § 44 Abs. 4 BauGB über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen, wenn der Antrag nicht innerhalb der Frist von drei Jahren gestellt ist, wird hingewiesen.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Formvorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans, ein nach § 214 Abs. 2a BauGB beachtlicher Fehler oder ein nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtlicher Mangel des Abwägungsvorgangs nur beachtlich werden, wenn sie innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Nach § 4 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg gilt der Bebauungsplan - sofern er unter der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung ergangenen Bestimmungen zustande gekommen ist - ein Jahr nach dieser Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung des Bebauungsplanes verletzt worden sind,
2. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat, oder wenn innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Pfullingen, den 23. Dezember 2021

gez.

Stefan Wörner  
Bürgermeister

#### **Veröffentlichung unter Bezugnahme auf § 4, Abs. 4 der Gemeindeordnung:**

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes oder auf Grund dieses Gesetzes zu Stande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
2. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Bei der Bekanntmachung der Satzung ist auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften und die Rechtsfolgen hinzuweisen.

## **Haushaltssatzung des Zweckverbands Sammelklärwerk Oberes Echaztal für das Haushaltsjahr 2022**

- I.  
Aufgrund von § 18 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit in Baden-Württemberg in der jeweils gültigen Fassung hat die Verbandsversammlung am 17. November 2021 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022 beschlossen:

### **§ 1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt**

Der Haushaltsplan wird festgesetzt

1. im Ergebnishaushalt mit folgenden Beträgen:

		EUR
1.1	Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	2.150.700
1.2	Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	-2.150.700
<b>1.3</b>	<b>Veranschlagtes Ordentliches Ergebnis</b> (Saldo aus 1.1 und 1.2)	<b>0</b>
1.4	Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge	0
1.5	Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen	0
<b>1.6</b>	<b>Veranschlagtes Sonderergebnis</b> (Saldo aus 1.4 und 1.5)	<b>0</b>
<b>1.7</b>	<b>Veranschlagtes Gesamtergebnis</b> (Summe aus 1.3 und 1.6)	<b>0</b>

2. im Finanzhaushalt mit folgenden Beträgen:

		EUR
2.1	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.146.986
2.2	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.870.700
<b>2.3</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts</b> (Saldo aus 2.1 u. 2.2)	<b>276.286</b>
2.4	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	18.000
2.5	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.090.000
<b>2.6</b>	<b>Veranschl. Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit</b> (Saldo aus 2.4 und 2.5)	<b>-1.072.000</b>
<b>2.7</b>	<b>Veranschl. Finanzierungsmittelbedarf</b> (Saldo aus 2.3 und 2.6)	<b>-795.714</b>
2.8	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.090.000
2.9	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-155.702
<b>2.10</b>	<b>Veranschl. Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit</b> (Saldo aus 2.8 und 2.9)	<b>934.298</b>
<b>2.11</b>	<b>Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands = Saldo des Finanzhaushalts</b> (Saldo aus 2.7 und 2.10)	<b>138.584</b>

### **§ 2**

#### **Umlagen der Verbandsmitglieder**

Die Umlagen der Verbandsmitglieder werden festgesetzt

1. im Ergebnishaushalt auf 2.109.986 EUR  
2. im Finanzhaushalt auf 0 EUR.

### **§ 3 Kreditermächtigung**

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird festgesetzt auf 1.090.000 EUR.

### **§ 4 Verpflichtungsermächtigungen**

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf 0 EUR.

### **§ 5 Kassenkredite**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 250.000 EUR.

- II.

Das Landratsamt Reutlingen hat als Rechtsaufsichtsbehörde durch Erlass vom 24.11.2021 die Gesetzmäßigkeit der vorstehenden Haushaltssatzung bestätigt und evtl. Kreditaufnahmen genehmigt.



III.  
Der Haushaltsplan liegt gem. § 18 GKZ i.V.m. § 81 Abs. 3 GemO vom 24.01.2022 bis 01.02.2022 im Rathaus II in Pfullingen, Zimmer 6, während der üblichen Dienststunden öffentlich aus.

Pfullingen, den 03.01.2022  
Zweckverband  
Sammelklärwerk Oberes Echaztal  
Der Verbandsvorsitzende  
gez.  
Stefan Wörner  
Bürgermeister

– Ende des amtlichen Teiles –

 Kommunalpolitik

Aus dem Gemeinderat

### Haushaltsreden der Gemeinderatsfraktionen anlässlich der Gemeinderatssitzung am 21.12.2021:

Die Reihenfolge der Veröffentlichung der Reden orientiert sich an der Stärke der einzelnen Fraktionen im Gemeinderat:  
- *Es gilt das gesprochene Wort* -

#### UWV - Rede Herr Stadtrat Stephan Wörner

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wörner,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
gleich zu Beginn unterstelle ich uns Gemeinderätinnen und Gemeinderäten eine Gemeinsamkeit: wir alle sind hier, weil wir eines erreichen möchten: wir wollen das Leben in unserer Stadt für alle Beteiligten möglichst angenehm gestalten. Wir streben also unisono danach, der „perfekten Welt“ in unserem kleinen Pfullingen möglichst nahe zu kommen.  
Die Richtung aus der man sich dieser Perfektion annähern sollte, ist freilich bei jeder und jedem von uns ein wenig anders definiert. Die angestrebten Ziele unterscheiden sich, zumindest unterhalb dieser angesprochenen Meta-Ebene, teilweise sehr stark.  
Nachdem wir heute den Fahrplan für die nächsten beiden Jahre diskutieren und alle selbstverständlich versuchen, ihre jeweils präferierten Ziele möglichst prominent dort zu unterzubringen, möchte ich nun einen kleinen Vergleich, zumindest aus meiner Wahrnehmung heraus, wagen.  
Lassen Sie mich dafür zuerst ein Bild zeichnen. Das Bild von einer perfekten Welt. Nennen wir sie „Utopia“. In dieser Welt wird allen Bürgerinnen und Bürgern einer Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellt, was sie begehren. Gebühren, Eintrittsgelder, Steuern werden nicht erhoben. Es gibt also keine Notwendigkeit, Prioritäten zu setzen. Vielmehr arbeiten alle gemeinsam am zukünftigen Wohlstand und erleben diesen auch gemeinsam. Geld und Schulden gibt es nicht. Bürgermeister wird immer derjenige mit dem schönsten Namen.  
Um eine genügende Versorgung zu gewährleisten, dürfen Städte nur eine bestimmte Größe erreichen. Das Wachstum von Gemeinden wird dadurch vermieden, dass bei einer Überbevölkerung stets eine Kolonie oder eine neue Stadt gegründet wird.  
Streit unter den Einwohnerinnen und Einwohnern ist sehr selten - weil ja alle alles haben. Es gibt also keine Demonstrationen oder Forderungen gegen die politische Führung. Bürokratie gibt es auch deshalb nicht, weil aufgrund fehlender Meinungsverschiedenheiten quasi keine Dokumentationspflichten bestehen.  
Am Ende sind selbstverständlich alle glücklich und zufrieden - obwohl die gemeinsame Arbeit am kollektiven Wohlstand von jedem

verlangt sich einzubringen. Sei es durch körperliche oder durch geistige Arbeit.

Soviel zur perfekten Welt. Und nun? Wo stehen wir?

Wir bezahlen Eintritt ins Hallen- und Freibad. Kinderbetreuung kostet Geld. Auch Müllgebühren werden fällig. Kauft man ein Grundstück wird Grunderwerbsteuer fällig, die, sobald das Eigentum an Grund und Boden auf einen selbst übergegangen ist, durch die Grundsteuer abgelöst wird.

Kurzum: Es gibt quasi nichts, was nichts kostet. Und trotzdem ist unsere Stadt verschuldet. Es gibt täglich Interessenskonflikte verschiedenster Art, ganz nebenbei versiegeln wir Grünflächen am laufenden Band und renovierte Sportplätze sind nicht mehr für alle frei zugänglich. Wie kann das sein?

Andererseits: in Pfullingen gibt es vorzügliche Kindergärten und Schulen, es gibt tolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und Naherholung. Wir haben ein stark ausgeprägtes bürgerschaftliches Engagement, was ebenfalls deutlich die Lebensqualität in unserer Stadt erhöht.

Unternehmen und Betriebe möchten reihenweise nach Pfullingen kommen. Und nicht zuletzt nennen wir eine herausragende Feuerwehr unser Eigen, was gehörig zu einem ausgeprägten Gefühl von Sicherheit beiträgt.

Zweimal wöchentlich haben wir die Möglichkeit auf dem Marktplatz frische und gesunde Lebensmittel zu kaufen, die zudem noch regional produziert werden. Hinzu kommt eine sehr gute Ausstattung an Infrastruktur wie beispielsweise unsere Bäder oder unsere Sportstätten.

*Eine solche Lebensqualität ist niemals kostenlos, das wusste auch Thomas Morus als er vor gut fünfhundert Jahren in seinem betont ironischen Roman „Utopia“ das Bild einer perfekten Welt zu zeichnen versuchte. Die Erfüllung aller Wünsche ist schlicht: Utopie.*

Das Gestalten eines Lebensraumes ist vielmehr ein Setzen von Prioritäten und gleichzeitig ein Ausgleich verschiedener Interessen zum Wohle aller. Die lebendige Diskussion darüber, wie wir dem Wohle aller am nächsten kommen ist das Wesen der Politik. Deshalb sind wir hier.

Aus diesem Grund investieren wir heute und in den kommenden Jahren kräftig in den Erhalt und den Ausbau unserer Infrastruktur und damit indirekt auch in den Ausbau der Lebensqualität in Pfullingen.

Insgesamt gehen wir von Investitionen alleine für Baumaßnahmen in Höhe von rund 52 Millionen in den nächsten Jahren aus. Nach einer langen Zeit des Stillstands geht es also wieder vorwärts und das ist auch gut so. In den vergangenen Monaten haben wir bereits fleißig daran gearbeitet, die Grundlage für dieses umfangreiche Investitionspaket zu schaffen. Viele, teils seit Jahren, offene Stellen konnten wir mit tollen und gut ausgebildeten Bewerbern besetzen. Auch das ist ein gutes Zeichen für die Aufbruchstimmung, die wir in Pfullingen aktuell spüren.

Und weil wir eben nicht in Utopia leben, hat das Ganze auch Schattenseiten: wer investieren will, braucht Geld! Im Moment haben wir knapp 12 Millionen Schulden. Demgegenüber stehen rund 13,5 Millionen an liquiden Mitteln, also Rücklagen. Im Jahr 2022 möchten wir zwei und im Jahr 2023 sechs Millionen neue Schulden machen. Weil wir ja auch immer etwas tilgen, stehen wir am Ende des Doppelhaushaltes mit rund 17,2 Millionen im Soll. Unseren liquiden Mitteln prognostiziert die Verwaltung in dieser Zeit einen Rückgang um über zehn auf dann knapp drei Millionen Euro.

Um auch in Zukunft genügend finanzielle Mittel zum Erhalt unserer Lebensqualität zu haben, werden wir in den kommenden Jahren zudem einigen zusätzlichen Wohnraum schaffen. In dieser Hinsicht stechen die für 2023 und 2024 prognostizierten Einnahmen aus Grundstücksverkäufen in Höhe von kumuliert rund 8,5 Millionen Euro ins Auge. Nachhaltiger als dieser Einmaleffekt wird freilich der





Zuwachs an Einwohnern, Arbeitsplätzen und Gewerbebetrieben und damit auch die anhaltende Verbesserung der Einnahmesituation sein.

Bereits im vergangenen Jahr bin ich auf das „Wachstums-Dilemma“ eingegangen, das sich meiner Meinung auftut: denn die Erschließung neuer Baugebiete auf der grünen Wiese wird auf lange Sicht nicht mehr möglich sein. Auch die innerstädtische Verdichtung ringt noch um Akzeptanz. Dennoch wird der Bedarf an Wohnfläche schon alleine deshalb immer mehr, weil die Wohnfläche pro Person stetig zunimmt.

Da gibt es viel Gesprächsbedarf und die Zukunft hält einiges an Arbeit parat, wenn wir unseren Lebensstandard langfristig sichern wollen.

Diesen Lebensstandard heben auch die zahlreichen Vereine, die unsere Stadt bereichern. Und genau diese leiden immer mehr darunter, dass Positionen unbesetzt bleiben. Aus verschiedensten Gründen wird es zunehmend schwieriger, insbesondere bürokratische Tätigkeiten wie beispielsweise die Mitgliederverwaltung in Vereinen neben dem eigentlichen Beruf zu erledigen. Das Umfeld für ehrenamtlich Tätige wird in rasantem Tempo undurchsichtiger und komplizierter. Das gilt auch für mögliche Förderungen.

Deshalb beantragen wir, dass die Stadtverwaltung prüft, wie sie Vereinen in dieser Hinsicht unter die Arme greifen kann. Wie könnte eine Stelle aussehen, die Vereinen bürokratische Tätigkeiten abnimmt, sie bei der Beantragung von Fördergeldern berät oder einfach nur Vereine untereinander besser vernetzt? Und gibt es die Möglichkeit, dass eine solche Stelle gefördert wird?

In den vergangenen Jahren ist leider einiges liegen geblieben. Dazu gehört unserer Meinung nach auch die Unterhaltung des Echazelerlebnispfades. Viele Sitzgelegenheiten und Mülleimer sind zerstört oder verwittert und dadurch unbrauchbar. Hinweisschilder sind veraltet oder verschwunden.

Ähnlich sehen wir es an den Ortseingängen. Die vorhandenen Infotafeln sind völlig veraltet und bieten keinen nennenswerten Informationsgehalt mehr.

Wir beantragen deshalb eine Verjüngungskur sowohl für den Echazelerlebnispfad als auch für die Infotafeln an den Ortseingängen. Zusätzlich wünschen wir uns, dass über sogenannte „touristische Hinweis- und Unterrichtstafeln“ auf unsere Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise den Schönbergturm hingewiesen wird. Hinzu kommen zwei Erinnerungen mit denen wir auf Anträge vergangener Jahre hinweisen und deren Umsetzung voranbringen möchten:

Erstens ein Antrag des Jugendgemeinderates aus dem Jahr 2018, der die Beleuchtung des Radweges auf der alten Bahntrasse zum Inhalt hatte. Wir unterstützen das und bitten darum, dass auch die Verwendung von Solarleuchten mit Stromspeicher untersucht wird. Zweitens weisen wir auf einen Antrag von uns hin, den wir im November 2019 gestellt hatten. Der Gemeinderat hat in den Haushaltberatungen zum Haushalt 2020 damals die Verwaltung beauftragt, ein Personalentwicklungskonzept zu erstellen. Wir verstehen natürlich, dass die zwischenzeitlichen Irrungen und Wirrungen eine Umsetzung des Antrags nicht unbedingt befördert haben. Aber wir sind nach wie vor vom Nutzen eines solchen Konzeptes überzeugt und wünschen uns daher eine zeitnahe Umsetzung.

Auch an anderer Stelle gibt es noch viel zu tun: ich erinnere nur an den akuten Mangel von Kinderbetreuungsplätzen oder an den Sanierungszustand bei den stadteigenen Immobilien.

Am Ende aber glauben wir, dass der vorliegende Entwurf für den ersten Doppelhaushalt in der Geschichte Pfullingens eine gute Grundlage für die Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Stadt in den kommenden Jahren ist.

Wir bedanken uns daher ausdrücklich bei Ihnen, Herr Wörner, und bei Ihrem Team, allen voran natürlich Herr Bayer und Frau Melzer,

für die großartige Arbeit, die Sie im vergangenen halben Jahr geleistet haben.

An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an alle Pfullingerinnen und Pfullinger die sich, ob in Vereinen oder in anderer Form, ehrenamtlich für unsere Stadt und unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen sowie an die Presse für die begleitende Berichterstattung unserer Sitzungen.

Schlussendlich haben wir viele interessante Aufgaben vor uns in den kommenden Jahren. Wir UWV'ler freuen uns sehr darauf, denn wir gestalten wieder in Pfullingen und beschäftigen uns nicht nur mit uns selber – kurzum: es macht wieder Spaß Gemeinderat zu sein. Vielen Dank!

### CDU - Rede Herr Stadtrat Gert Klaiber

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wörner,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Damen und Herren,

**die Kommunalpolitik in Pfullingen hat wieder Richtung und Ziel.** Mit dem ersten Doppelhaushalt der Stadt Pfullingen liegt eine solide Grundlage für die Finanzierung der Verwaltung und für die in den Jahren 2022 und 2023 geplanten Investitionen vor. Wir waren mit dem vor einem Jahr in Eigenregie des Gemeinderats und der Verwaltung aufgestellten Haushalt für 2021 schon ganz gut unterwegs. Damals haben wir einige der zuvor liegen gebliebenen Projekten auf den Weg gebracht. Mit dem Doppelhaushalt 2022/2023 stellen wir jetzt die Weichen für die weitere Entwicklung der Stadt in den kommenden Jahren.

**Danke und Respekt an Sie, Herr Bürgermeister Wörner und an Ihre für den Haushalt verantwortlichen Mitarbeiter, Frau Melzer und Herrn Baier,** für das Zusammentragen der vielen Zahlen und für die Aufstellung des komplexen Plans. Sie haben es geschafft, Herr Wörner, in der kurzen Zeit seit Ihrem Amtsantritt, die zahlreichen Investitionsmaßnahmen zusammen mit Ihren Mitarbeitern nicht nur zu sortieren, sondern im Einvernehmen mit dem Gemeinderat auch zu priorisieren und trotz der schwierigen Rahmenbedingungen einen machbaren Plan zur Finanzierung aufzuzeigen. **Weil das alles so passt und das Arbeitsprogramm der Verwaltung anspruchsvoll ist, haben wir auf weitergehende Anträge zu diesem Doppelhaushalt verzichtet.**

Zu einigen wesentlichen Inhalten und Zahlen: **Im Ergebnishaushalt sind die laufen-den Einnahmen und Ausgaben** einschließlich nicht kassenwirksamer Positionen wie der Auflösung von Investitionszuschüssen und Abschreibungen für den Substanzverzehr dargestellt. Der Ergebnishaushalt 2022 schließt nach dem ersten Planentwurf noch mit einem rechnerischen Minus. Ab 2023 wird ein positives Ergebnis prognostiziert. Die jüngsten Berechnungen der Verwaltung zu den Mittelzuweisungen und zum Finanzausgleich lassen ein gegenüber dem ersten Entwurf verbessertes Ergebnis erwarten. Verbleibende Fehlbeträge können mit den Überschüssen aus den Vorjahren ausgeglichen werden. Der Genehmigung des Doppelhaushalts durch die Kommunalaufsicht steht damit nichts entgegen.

Wesentliche Einflussfaktoren auf der **Ausgabenseite des Ergebnishaushalts** sind neben den Umlagen an den Kreis und das Land die Personalkosten und die Höhe der Abschreibungen aus den Investitionen. Darauf müssen wir in Zukunft besonders achten. Wir brauchen einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt, um das städtische Vermögen unter Berücksichtigung des Substanzverzehrs zu erhalten.

**Im Finanzaushalt** sind die kassenwirksamen Einnahmen und Ausgaben dargestellt. Neben den **Kosten der Verwaltung und dem Investitionsbedarf für Beschaffungen** von der Kehrmaschine bis zur Software in der Verwaltung und für digitale Endgeräte in den Schulen, sind im Finanzaushalt die Investitionsmittel zur Umsetzung der geplanten Baumaßnahmen eingestellt. Die



zeitliche Reihenfolge der seit Jahren auf der Agenda stehenden Vorhaben wurde in der Klausurtagung des Gemeinderats Ende Oktober bestimmt.

**Die Verwaltung hat mit der Festlegung eines von uns schon seit mehreren Jahren geforderten Kreditrahmens** eine noch machbare Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben aufgezeigt. Zusammen mit den Rücklagen, erwirtschafteten Überschüssen und der konsequenten Nutzung von Zuschüssen hat die Verwaltung einen plausiblen Plan zur Finanzierung des Doppelhaushalts vorgelegt.

**Projekte wie die Sanierung der Pfullinger Hallen**, der Anbau an die Klosterkirche, der Rathausneubau, die Modernisierung des Eingangsbereiches der Kurt-App-Sporthalle, Maßnahmen zur Verbesserung der Lüftung in den Schulen, die Fertigstellung des Markplatzumbaus und endlich auch die Dachsanierung des Schlossgebäudes sind mit den wesentlichen Finanzierungsanteilen im Doppelhaushalt 2022/23 enthalten. Wir freuen uns, dass die Maßnahmen zur Modernisierung der Kurt-App-Sporthalle um ein Jahr vorgezogen werden und die Umsetzung für 2023 vorgesehen ist.

**Im Doppelhaushalt 2022/23 sind Investitionen von insgesamt rund 30 Mio. Euro, davon rund 25 Mio. Euro für Baumaßnahmen vorgesehen.** Die Finanzierung erfolgt mit rund 11 Mio. Entnahmen aus der Rücklage, Krediten in Höhe von 8 Mio. Euro sowie Zahlungsmittelüberschüssen aus dem Ergebnishaushalt und Haushaltsresten aus den Vorjahren. Das ist ein insgesamt strammer Plan und an der Grenze der Leistungsfähigkeit aller Beteiligten. **Es wird vielleicht nicht alles ganz nach Plan verlaufen, der Aufbruch nach Jahren des Stillstands ist aber nötig.** Das Gesamtvolumen des Haushalts beläuft sich auf rund 61 und 63 Mio. Euro in den Jahren 2022 und 2023.

Danke an das gesamte Team der Verwaltung für die hohe Motivation und den besten Erfolg bei der Umsetzung.

**Weitere Projekte** wie die grundlegende Sanierung des Schlossgebäudes, Instandsetzungen an der Wilhelm-Hauff-Realschule, der Umbau des Museums im Schloßle, die bauliche Erschließung des Gewerbegebietes „Unter den Wegen II“, die Instandsetzung der Auffahrt zum Übersberg, der Neubau des Bauhofs und einiges mehr sind in den Jahren ab 2024 vorgesehen.

Die heute absehbaren und in den kommenden Jahren geplanten Investitionen belaufen sich auf insgesamt mehr als 60 Millionen Euro. Durch konsequente Nutzung möglicher Zuschüsse fließt ein Teil dieser Investitionen nach der Fertigstellung der Maßnahmen in die Stadtkasse zurück.

**Über die genannten Projekte hinaus gibt es noch einiges mehr zu tun in der Stadt.** Die Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts ist beauftragt, Entwicklungspläne für die Schulen und die Kindergärten stehen genauso auf der Agenda wie ein Masterplan für die Instandsetzung von Spielplätzen und Sportanlagen. Dazu kommt ab sofort das Kümern um die Planung und die Kosten der Regionalstadthahn.

**Die Umsetzung aller dieser Zielsetzungen erfordert nicht nur Geld, sondern auch ein qualifiziertes und engagiertes Team.**

Auch damit sind wir in den letzten Monaten gut vorangekommen. Die begonnene Umstrukturierung der Verwaltung wurde fortgesetzt, an einigen Stellen angepasst und zwischenzeitlich weitgehend abgeschlossen. Die meisten der über längere Zeit offenen Stellen sind oder werden gerade mit neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt. Für die Umsetzung der großen Bauprojekte wurde eine zusätzliche Stelle im operativen Bereich geschaffen. Das Team um Bürgermeister Wörner wurde in der Geschäftsstelle Gemeinderat, in der Pressestelle und in der Wirtschaftsförderung verstärkt. Dadurch wird es eine Verbesserung der Kommunikation und der Einbindung der Bürgerinnen und Bürger und den in Pfullingen ansässigen Gewerbetreibenden und Unternehmen geben, was bereits in vielerlei Hinsicht bemerkbar ist.

Ein Mitarbeiter der Verwaltung sagte neulich, mit Bürgermeister Wörner lasse sich prima zusammenschaffen, er habe nur manchmal den Fuß etwas zu stark auf dem Gas. Ich bin sicher, dass sich die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und mit dem Gemeinderat weiter so gut wie bisher entwickeln wird. Mehr Gas geben können wir an einigen Stellen auch durchaus gebrauchen.

**Entscheidend für die Entwicklung der Stadt ist die Verfügbarkeit ausreichender Flächen für Wohnungsbau und Betriebe.**

Wir sind besorgt über die massive bauliche Verdichtung in den gewachsenen Wohngebieten der Stadt. Diese Verdichtung darf dort nicht im bisherigen Maße weiterbetrieben werden, wo sie zu einer Verschlechterung der Wohn- und der Quartiersqualität führt. Wir müssen uns beim Angebot von Wohnraum mehr am Bedarf als an den Interessen von Geldanlegern und Investoren orientieren.

Dafür wird mehr bezahlbarer Wohnraum anstelle von hochpreisigen Wohnungen gebraucht. Den Plan von Bürgermeister Wörner, die Gründung einer städtischen Wohnbaugesellschaft zu prüfen, unterstützen wir daher gern. Mit einem eigenem Anbieter haben wir die Gestaltung der Stadt mehr in der Hand und können das Angebot besser am Bedarf orientieren.

Entgegen mancher Vorstellungen stark nachgefragt ist das eigene Haus. Auch hier müssen wir zukünftig wieder mehr Angebote machen, wenn wir die Abwanderung von jungen Familien verhindern wollen. Das muss heute nicht mehr das freistehende Einfamilienhaus mit einem großem Garten sein, das ist häufig auch nicht mehr zu bezahlen. Es gibt Alternativen, die attraktives Wohnen im eigenen Haus mit Außenbereichen auf kleineren Flächen ermöglichen. Ein gelungenes Beispiel wurde in Pfullingen schon vor Jahren zwischen Hartweg und Elsterweg gebaut.

**Wie groß die Nachfrage nach Gewerbeflächen** in Pfullingen ist, hat der neuliche Verkauf einer an die Stadt zurückgefallenen Restfläche im Gewerbegebiet „Unter den Wegen“ gezeigt. Auf die Ausschreibung des Grundstücks sind mehr als 20 Bewerbungen eingegangen. Die Verwaltung hat diese Bewerbungen transparent bewertet und den Zuschlag im Einvernehmen mit dem Gemeinderat an einen Pfullinger Handwerksbetrieb erteilt. Mit den nicht zum Zug gekommenen Bewerbern wird die Verwaltung zügig Gespräche über mögliche Alternativen führen.

Das Beispiel zeigt, **wie dringlich die Ausweisung von Gewerbeflächen in Pfullingen ist.** Der Gemeinderat hat deswegen in seiner letzten Sitzung der Vergabe der Erschließungsplanung für das Gewerbegebiet „Unter den Wegen II“ zugestimmt. Das Planverfahren dauert mit voraussichtlich mindestens 3 Jahren allerdings viel zu lang.

**An diesem Beispiel zeigt sich das Missverhältnis zwischen Anspruch und Wirklichkeit mancher Forderungen aus Gesellschaft und Politik.** Von der Ausstattung der Kindergärten über die Bauleitplanung bis zur Energie- und Mobilitätswende werden zahlreiche Sachverhalte an der Realität vorbei reguliert. Umsetzung, Kosten und Lasten der oft widersprüchlichen und häufig nicht mehr nachvollziehbaren Vorschriften bleiben an den Kommunen, den Betrieben und an den Bürgern hängen. Wie oft haben wir uns in diesem Gremium schon über unsinnige Vorschriften geärgert und uns sprichwörtlich die Haare darüber gerauft. **Vieles läuft nicht mehr rund und bedroht Fortschritt und Wohlstand in diesem Land.**

Die gegenseitige Befuerung von überzogenen Forderungen und der politischen Fokussierung auf Wählerstimmen hat uns in vielen Lebensbereichen in eine lähmende Falle aus komplizierten und häufig fragwürdigen Vorschriften manövriert. **„Komplexitätsfalle“ hat das neulich die CDU-Bundestagsabgeordnete Nadine Schön sehr treffend genannt.** Seit auch der Bau von Windrädern, Stromtrassen und Radwegen darunter leidet, wird diese Falle auch von manchem der bisherigen Befürworter solcher Vorschriften erkannt. „Die Geister die ich rief, werd' ich nicht mehr los“, verzwei-



felt Goethe's Zaubrerlehrling an seinem missglückten Experiment. **„Die Neigung ist groß, die Tatsachen aufzufordern, sich nach der Theorie zu richten“**, kommentierte der frühere Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel manchen bürokratischen Regierungsplan. Wir brauchen keine ideologischen Theorien, sondern praxistaugliche nachhaltige Lösungen, die machbar, finanzierbar und ressourcenschonend sind. **„Die Wirklichkeit findet in den Kommunen, bei den Bürgern und in den Betrieben statt“**, appelliert der Präsident des baden-württembergischen Gemeindetags an die Bundes- und Landespolitik. Es ist sehr zu empfehlen, diese Wirklichkeit vor dem Erlass von Vorschriften und Gesetzen genau anzusehen und vor die Theorie zu stellen. Nachdem was bisher von der neuen Bundesregierung zu hören ist, ist die Hoffnung allerdings gering.

**Umso mehr danken wir Ihnen, Herr Bürgermeister Wörner, für das tatkräftige und lösungsorientierte Anpacken der vielen liegen gebliebenen Aufgaben in unserer Stadt und für die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat.** Seit Sie hier sind, geht es gut voran. Sie thematisieren wie zuletzt bei der Einbringung des Doppelhaushalts auch hörbar, was den Kommunen unter den Nägeln brennt. Zusammen mit dem Team der Verwaltung, den Bürgerinnen und Bürgern und dem Gemeinderat werden Sie in Pfullingen noch viel bewegen.

**Danke an die Verwaltung** für die Aufarbeitung der oft komplexen Sachverhalte und für die vielen guten Vorlagen an den Gemeinderat. Einen besonderen Dank sagen wir unserem „Chef-Stadtplaner“ Meinrad Riedlinger, der am Jahresende leider in den Ruhestand geht. Lieber Meinrad, wir bedanken uns für die immer gute Zusammenarbeit und für dein großes Engagement für unsere Stadt. Dir und deiner Familie wünschen wir alles Gute. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit dir.

Danke sagen wir auch für die gute Kollegialität und Zusammenarbeit im Gemeinderat und mit der Presse.

Ihnen Allen wünschen wir erholsame Weihnachtsfeiertage und alles Gute im neuen Jahr.

Herzlichen Dank.

### **FWV - Rede Frau Stadträtin Britta Wayand**

Lieber Herr Bürgermeister Wörner, liebe Damen und Herren der Verwaltung, liebe Kollegen und Kolleginnen des Gemeinderats, verehrtes Publikum,

Der diesjährige Haushalt ist in mehrfacher Hinsicht ein ganz besonderer Haushalt. Seit nunmehr zwei Jahren stecken wir in einer tiefen pandemischen Krise, die vierte Coronawelle hat uns fest im Griff. Wir sind gezwungen in Impfzentren, Testzentren, in Lüftungsanlagen für unsere Kinder zu investieren und noch in vieles mehr, von dem wir uns vor zwei Jahren noch keine Vorstellungen gemacht haben. Die Gewerbesteuererinnahmen haben sich nach dem Einbruch von 2020 in 2021 nur leicht erholt. Mit einem gleichen Niveau wie 2019 rechnen Experten erst im Jahr 2023. Geschäfte, Firmen und eine ganze Branche von Künstlern, Kulturschaffenden und Veranstaltern liegen am Boden. Viele von ihnen mussten aufgeben, viele von ihnen wissen nicht, ob sie das finanziell noch länger durchhalten. Und noch immer gibt es Personen mit verschwurbelten Theorien, die lauthals durch die Innenstädte ziehen und meinen nur weil sie laut genug schreien, haben sie Recht. So tief gespalten, wie die Gesellschaft momentan ist, habe ich es zumindest noch nie erlebt.

Vor diesem Hintergrund einen Haushalt zu erstellen, kommt ein klein wenig einem Drahtseilakt gleich. Und dann auch noch für zwei Jahre... das erfordert Mut. Wer weiß schon, wie lange wir noch mit Corona leben müssen, wer weiß schon was uns in den nächsten Jahren erwartet.

Und ich gebe Ihnen, Herr Baier, Recht, wenn sie in Ihren Vorbemerkungen zum Haushalt schreiben „Die Corona Pandemie stellt die

Gemeinden vor große Herausforderungen und anders als noch in 2020 und 2021 als der Bund und das Land den Kommunen noch finanziell unter die Arme gegriffen hat, sind zumindest zum momentanen Zeitpunkt für 2022 keine Bund-/Land-Zuschüsse in Sicht.“ Und doch haben wir von der FWV immer einen Doppelhaushalt befürwortet. Er gibt Ihnen von der Verwaltung, uns Gemeinderätinnen und Räten und auch der Bevölkerung ein Werk an die Hand, in dem die große Richtung, wo soll die Reise hin gehen, drin steht. Es ist ein Planungswerk über zwei Jahre mit dem verlässlich gearbeitet werden kann.

Und wir müssen nicht in jedem Jahr von neuem über den Haushalt beraten. Wenn ich bedenke, dass bislang die Verwaltung quasi ab den Sommerferien mit dem nächstjährigen Haushalt beschäftigt war, dann werden jetzt Ressourcen frei, die für andere Aufgaben besser genutzt werden können.

Zumal wir durch das Integrierte Stadtentwicklungskonzept - ISEK - ohnehin eine Richtung für die nächsten Jahre vorgegeben haben. Ein zwei Jahres-Plan erfordert aber auch ein umso genaueres Hinsehen, wie wir die Investitionen verteilen.

An dieser Stelle erlauben Sie mir die Bemerkung, es ist gut, dass wir in Pfullingen mit unserem neuen Bürgermeister, mit den Damen und Herren der Verwaltung und mit den Kollegen und Kolleginnen des Gemeinderats ein gutes und konstruktives Miteinander pflegen. Ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam in die richtige Richtung marschieren.

Erlauben Sie mir also ein etwas genaueres Betrachten des Haushalts.

Wir haben zum Jahresende 2021 liquide Mittel von runden 13.5 Millionen Euro.

Allerdings haben wir noch keine Jahresrechnung von 2019 und können somit noch gar nicht genau sagen, wie die Eröffnungsbilanz von 2020 aussieht. Das heißt für mich: Wir haben immer noch keine verlässlichen Zahlen!

Was wir aber jetzt schon wissen, wir planen eine Kreditaufnahme im nächsten Jahr von 2 Millionen Euro und für 2023 von 6 Millionen Euro!

Allein die Baumaßnahmen kosten 2022 knapp 10 Millionen und 2023 14,5 Millionen Euro!

Planungsstand heute! Wie wir wissen, steigen die Energie- und Rohstoffkosten aber gerade kontinuierlich, will heißen die 14,5 Millionen reichen wahrscheinlich nicht aus.

Die pro Kopfverschuldung steigt von 2021 von 635,00 Euro pro Kopf auf 2023: 920,00 Euro das ist ein Plus um circa 50%!

Wir haben zwar noch hohe Rücklagen, aber wir haben in den nächsten 5 Jahren auch einen erhöhten Finanzierungsbedarf in Höhe von 13 Millionen Euro.

Dazu kommen (wie oben schon kurz erwähnt) Maßnahmen, die zwar gefördert werden, wie die RLT Anlagen, der Digitalpakt Schule, Schülerendgeräte usw., die aber auch laufende Kosten verursachen.

Uns ist bewusst, dass der überwiegende Teil der Kosten in Projekte aus dem ISEK Prozess gehen. Diese Projekte tragen wir von der FWV voll und ganz mit. Aber ich möchte noch einmal betonen, wir haben das Integrierte Stadtentwicklungskonzept **2035** genannt, das heißt wir können die Maßnahmen auf mehrere Jahre verteilen, es muss nicht alles in den nächsten zwei Jahren begonnen werden. Ich möchte da an alle appellieren, sich ein wenig in Geduld zu üben. Aber wir sind überzeugt davon, „Wir schaffen das“ um es mit Angela Merkel zu sagen. Wir schaffen diesen finanziellen Kraftaufwand und letztendlich profitieren alle von den Maßnahmen, sie bringen Pfullingen weiter, bringen die Stadt voran und machen sie für jeden einzelnen attraktiver!

Einige Projekte sind bereits angestoßen. Wie beispielsweise die Sanierung der Pfullinger Hallen und der Anbau der Klosterkirche.



Nach langem Ringen ist dieses Projekt nun auf dem Weg. Wir freuen uns, dass diesbezüglich alle Steine aus dem Weg geräumt sind und wir mit dem Anbau beginnen können, zumal wir für die Erhaltung des historisch so einmalige Klosterareals Fördermittel erhalten, die wenn wir sie nicht rechtzeitig abrufen, sich quasi in Luft auflösen. Das Gleiche gilt übrigens für den Lindenplatz, für den allerdings leider noch keine Lösung in Sicht ist.

Auch das Mobilitätskonzept, eine alte Forderung der FWV, ist nun beauftragt und wir sind gespannt auf das Ergebnis. Wichtig ist uns, dass es ein Konzept für **alle** Verkehrsteilnehmer gibt, vom Fußgänger, dem Radfahrer, dem ÖPNV bis hin zum Autoverkehr.

Noch ein Wort zur Musikschule:

Die Musikschule muss aus dem Schloss raus! Wenn ich mir überlege, wie die Kinder Tag ein Tag aus für ihre Musikstunde die steile Wendetreppe nach oben klettern müssen, wird es mir ganz schwindelig. Und es ist geradezu ein Wunder, dass dort noch nie etwas passiert ist. In Zimmern bröckelt der Putz von der Wand, beheizt wird noch mit alten Öfen und durch die Fenster zieht es wie Hechtsuppe. Hier muss schnellstmöglich eine Lösung gefunden werden.

Kinder sind unsere Zukunft, und wir müssen diesen Kindern und den Eltern der Kinder was bieten, sonst ziehen sie nämlich weg. Wir sind daher dankbar, dass die Verwaltung weiter in den Ausbau der Kinderbetreuung und in Spielplätze investieren wird.

Damit einhergehende ist der Ausbau von weiteren Wohnungen für Pfullingen wichtig. Mit dem Handlungsprogramm Wohnen, das vor einigen Jahren verabschiedet worden war, haben wir schon einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung unternommen. Jetzt könnte eine, vom Bürgermeister vorgeschlagene Wohnbaugesellschaft den Weg weisen, damit wir künftig auch Wohnungen für Familien anbieten können, die kein Spitzeneinkommen nachweisen können. Als sehr positiv sehen wir von der FWV es auch an, dass wir für das geplante Gewerbegebiet unter den Wegen II für die Erschließung in den nächsten zwei Jahren 2 Mio. Euro in den Haushalt eingeplant haben.

Erst letzte Woche vermeldet die IHK Reutlingen, dass das Gründungsgeschehen wieder zugenommen hat. Von diesem Zuwachs profitiert der Landkreis und natürlich auch die Gemeinden.

Wenn wir aber den Gründern, und damit auch den Unternehmen nichts bieten, dann zieht dieser Zug an uns vorbei.

Und noch ein Beispiel will ich anführen, vor zwei Wochen hatte die Gemeinde Pfullingen einen Gewerbebauplatz zu vergeben. Für diesen Bauplatz gab es über 20 Bewerbungen davon 16 Bewerbungen von Gewerbetreibenden aus Pfullingen. Sie sehen also der Bedarf ist da. Bekommen diese Interessenten keinen Bauplatz in Pfullingen, dann sind sie irgendwann weg, weil andere Gemeinden - Nachbargemeinden - Gewerbeplätze anbieten. Der Konkurrenzkampf unter den Gemeinden ist auch da groß. Und wenn die Gewerbe wegbrechen, dann bricht langfristig auch die Gewerbesteuer ein, und dann brauchen wir über künftige Investitionen .... gar nicht mehr nachdenken.

Wir sind hier in Pfullingen aber auf einem guten Weg!

Bei all diesen Überlegungen und Planungen dürfen wir eines nicht vergessen. Wir haben eine große Verantwortung gegenüber unseren Kindern und den nachfolgenden Generationen. Aus diesem Grund dürfen wir die Nachhaltigkeit einer Gemeinde nie aus den Augen verlieren. Und eine nachhaltige Gemeinde ist nur dann nachhaltig, wenn Ökologie, Ökonomie und das Sozialsystem im Gleichgewicht sind und zusammenpassen.

In diesem Sinn wünsche ich uns gute Entscheidungen zum Wohl der Stadt Pfullingen und ihren Bürgern und Bürgerinnen.

Einen ganz herzlichen Dank an den Stadtkämmerer Herr Baier und Frau Melzer für das Erarbeiten des Haushalts, danke den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Und danke an alle Gemeinderatskollegen und Kolleginnen

mit denen man immer kräftig diskutieren kann, aber immer fair und konstruktiv.

Wir von der FWV wünschen allen frohe Weihnachten, einen guten Start ins neue Jahr verbunden mit der Hoffnung, dass wir die vierte Coronawelle gut überstehen, endlich raus aus dem Homeoffice kommen und unser früheres Leben bald wieder aufnehmen können.

Für die FWV

Britta Wayand

Christine Böhmler, Christine Zössmayr und Uwe Wohlfahrt

## **GAL - Rede Frau Stadträtin Traude Koch**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wörner,

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

**A Zunächst stelle ich unsere Anträge in Kurzform nochmal dar, jeweils mit einer kleinen Anmerkung zur Stellungnahme der Verwaltung.**

### **1 Radabstellanlage Pfullinger Hallen:**

**Die GAL beantragt, baldmöglichst zu untersuchen, wo und in welcher Form eine zeitgemäße Radabstellanlage für Fahrräder und E-Bikes bei den Pfullinger Hallen eingerichtet werden kann und diese dann im Zuge der Sanierung der Pfullinger Hallen aufzustellen.**

*Dafür ist ein Betrag von 20.000 Euro in den HH 2022/23 einzustellen.*

*Angedacht sind 10 hochwertige Abstellplätze mit der Option auf Erweiterung.*

### **Begründung**

Es gibt bisher bei den Pfullinger Hallen überhaupt keine Fahrradabstellanlage. Die Fahrräder und vor allem die E-Bikes werden immer hochwertiger und damit teurer, deshalb erwarten und wünschen die Radfahrenden BesucherInnen, ihre Fahrräder sicher und in Teilen witterungsgeschützt abstellen und abschließen zu können. *Pfullingen muss auf seinem Weg zu einer klimaneutralen Kommune das Fahrradfahren fördern. Um möglichst viele BesucherInnen der Pfullinger Hallen zu motivieren, mit dem Fahrrad zu kommen, sind attraktive Fahrradabstellplätze eine Voraussetzung.*

Anm.: Aus Sicht der GAL ist die Planung und Erstellung zeitnah und unabhängig von den Konzepten für Minigolfanlage und Wohnmobilplatz zu erstellen, diese beeinflussen den vorliegenden Antrag nicht wesentlich. Gäste sollen ihre Fahrräder in überschaubarer Nähe zu den Hallen sicher abstellen können.

### **2 Radabstellplätze Freibad:**

**Die GAL beantragt, die Fahrradabstellanlage beim Schönbergbad zu erneuern.**

**Dafür sind 50.000 Euro in den Haushalt 2022/23 einzustellen. Die Finanzierung kann zu einem hohen Prozentsatz über Förderprogramme erfolgen.**

### **Begründung**

Der Platz mit den Fahrradständern beim Schönbergbad befindet sich schon länger in einem schlechten Zustand. Der Bodenbelag besteht aus grobem und ungleich großem Schotter, was insgesamt zu einem sehr unordentlichen und ungepflegten Aussehen führt. Die Fahrradständer sind nicht mehr zeitgemäß und bieten keine Möglichkeit sein Fahrrad diebstahlsicher am Rahmen zu befestigen. Die breiten Reifen vieler Mountainbikes passen gar nicht mehr in die dafür vorgesehenen Rinnen, die zum Teil auch verbogen sind.

*Moderne und sichere Fahrradabstellanlagen tragen maßgeblich zur Förderung des Fahrradverkehrs und zur Verringerung von Fahrrad-diebstählen bei.*

Anm.: Die Einbindung dieses Antrags in eine Gesamtkonzeption ist dann nachvollziehbar, wenn eine zeitliche Perspektive genannt wird.

### **3 Anmietung einer leerstehenden Ladeneinheit für ein Pfullinger Marktplätzle'**

Der Gemeinderat der Stadt Pfullingen möge beschließen, dass die Stadt Pfullingen (bspw. ab dem 01. September 2022) eine leerste-



hende Ladeneinheit in der Innenstadt mietet und kleinen Initiativen, Institutionen, Vereinen, Start-ups oder Kirchen mietfrei oder sehr günstig zur Verfügung stellt.

#### **Begründung:**

Der Leerstand von Ladeneinheiten in der Innenstadt ist hoch. Bisherige Versuche, die Räumlichkeiten langfristig zu vermieten, schlugen fehl. Durch die Anmietung einer Ladeneinheit kann Raum für Kreativität und Belebung gegeben werden.

Die Belegung der Ladeneinheit kann über einen öffentlich auf der Homepage zugänglichen und von der Stadt verwalteten Kalender koordiniert werden. Beispiele für mögliche Belegungen sind im schriftlichen Antrag genannt, es sollen aber bewusst keine Vorgaben gemacht werden.

*Eine mögliche Belegung könnte sein, dass der Jugendgemeinderat für eine Aktion die Ladeneinheit am Montagabend mietet, ein\*e Künstler\*in die Ladeneinheit während der Marktzeiten Dienstag und Freitag belegt und die Kirchen am Mittwoch für eine eigene Veranstaltung werben. Dann könnte Samstag abends ein Verein seine Vorstandssitzung abhalten. Das sollen aber nur Vorschläge sein, die verdeutlichen sollen, dass ganz bewusst hier keine Vorgaben gemacht werden. Bei einem Verkauf von Waren oder einer längerfristigen und wiederholten Belegungsdauer könnte eine (geringe) Miete erhoben werden. Die Türe wird durch ein Zahlencode geöffnet, der*

*der anmietenden Person zukommt. Diese Person hat die Gesamtverantwortung inne und unterschreibt einen Mietvertrag. Eine Kaution wird entweder bar gezahlt oder per Kreditkarte hinterlegt.* Diese Aufgabe kann bei der Stelle der Wirtschaftsförderung angesiedelt werden, da diese auch die Kontakte zu den Personen pflegen kann.

Anm.: Ein solches Angebot entwickelt seine Nachfrage, wenn es vorhanden ist, der Bedarf dafür kann nicht im Voraus ermittelt werden. Dennoch ist es richtig, dass die Wirtschaftsförderung der Stadt eine wichtige Rolle spielt bei der Konzepterstellung, dem Aufbau von Kooperationen mit z. B. sozialen Einrichtungen, Start-Ups und Kontakten zu schon installierten Beispielen (wie dem 'wechselnden Wilhelm' in Reutlingen). Immer wieder erreichen unsere Fraktion auch Anfragen nach einem Ort in der Stadt, in dem gehbeeinträchtigte Passanten eine Pause einlegen können, ohne dass ein Verzehrzwang besteht. In der Kombination von besonderen Verkaufsangeboten, kleinen Veranstaltungen und einem öffentlichen Wohnzimmer könnte so ein lebendiges „Pfullinger Marktplätze“ entstehen, ein Marktplatz im Kleinen, im Schatten, unter Dach, ein Markt für Inneres.

#### **4 Klimaschutzmanager\*in**

Die GAL-Fraktion beantragt die Schaffung einer Personalstelle mit 100% Stellenanteil im Bereich Klimaschutz zur Realisierung von Maßnahmen auf dem Weg zu einer nettotreibhausneutralen Kommune

#### **Begründung:**

Am 06.10.2021 hat Baden-Württemberg ein neues Klimaschutzgesetz beschlossen, um unser Land möglichst schnell klimaneutral zu machen. Angestrebtes Ziel ist es, bis spätestens 2040 nettotreibhausgasneutral zu sein.

Daher unsere Forderung: **Die Stadt Pfullingen schließt sich den Zielen des Landes BW an** und kommt dadurch seiner Vorbildfunktion nach. Um diese Ziele bis 2030 bzw. 2040 realisieren zu können bedarf es konkreter Maßnahmen, die schnellstmöglich angegangen werden müssen.

*Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass Kommunen ab 20.000 EW eine kommunale Wärmeplanung erstellen müssen.* Kommunen kleiner 20.000 EW können dies **freiwillig** tun und dabei noch Fördermittel erhalten. Da Pfullingen sicherlich in den nächsten Jahren

die 20.000 EW Marke überschreitet, ist auch die Wärmeplanung in absehbarer Zeit ein „Muss“ für Pfullingen. Daher macht es Sinn, dies bereits „freiwillig“ schnell anzugehen und dafür Fördermittel zu beantragen.

Die Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz erfordert personelle Ressourcen. Daher beantragen wir diese zusätzliche Stelle. Die bisher erfolgte Kooperation mit der Klimaschutzagentur soll durch diese neue Stelle nicht ersetzt, sondern auf Seiten der Pfullinger Verwaltung ausgebaut und intensiviert werden und zusätzliche personelle Ressourcen schaffen.

Anm.: Es ist richtig, wie die Verwaltung anmerkt, dass alle Beschäftigten bei der Stadtverwaltung hier mitziehen müssen, es braucht aber eine Person, die Ideen gibt, Maßnahmen anmahnt, koordiniert und verstetigend wirkt, bei der das Thema Gestalt annimmt, sich quasi kristallisiert.

#### **5 Streuobstbeauftragte(r):**

**Hauptantrag: Wir beantragen die Einrichtung einer Stelle mit dem Umfang von 50 % als Beauftragten für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Streuobstwiesen als unserer prägenden Landschaftsform.**

**Hilfsantrag: Wir beantragen die Einrichtung zweier Minijobstellen für oben genannten Zweck. Die beiden Personen können sich gegenseitig unterstützen, vertreten und - in Kooperation miteinander und ihrem Ansprechpartner innerhalb der Verwaltung - das Thema bearbeiten.**

Die StelleninhaberInnen sollten die Qualifikation des Fachwirts Obstbau erworben haben oder die Bereitschaft erklären, diese zu erwerben. Sie sollen sich zunächst um die Wiesen kümmern, die in einem schlechten Zustand sind. Als Beispiel möchten wir die Misteln nennen, die Aufforderungen im Amtsblatt dieses zu entfernen, reichen als Hinweis nicht aus; der in früheren Zeiten „Huoter“ genannte Beauftragte muss die Besitzer ermitteln dürfen, ihnen erklären, was zu tun ist und sie hinsichtlich der Umsetzung beraten (Liste von örtlichen Fachleuten).

#### **Begründung:**

Mehrere Fraktionen, insbesondere auch die GAL, haben in ihren Programmen zur Kommunalwahl 2019 den Erhalt der Streuobstwiesen genannt. Im Haushalt ist dafür jedoch so gut wie kein Geld vorgesehen. Dies kann aus unserer Sicht nicht so bleiben.

Die Anzahl derjenigen Streuobstwiesen, die in einigermaßen oder gut gepflegtem Zustand sind, geht immer mehr zurück. Wenn wir als Stadt zum Erhalt dieser wertvollen Kulturlandschaft beitragen wollen, muss dies bald geschehen, bevor noch mehr Wiesen und Bäume vernachlässigt werden, verwildern oder absterben. Die Besitzer der Wiesen benötigen mehr Unterstützung und Beratung als bisher, die Einrichtung einer Streuobstwiesenbörse, Ideen zur energetischen Nutzung von Gras und Baumholz sind weitere Stichpunkte.

Anm.: Die Naturschutzstiftung ist in ihrer bisherigen Form ein zahnloser Tiger, der nicht über genügend Rücklagen verfügt, um kontinuierlich Personal zu bezahlen, sie wird ohne zusätzliche öffentliche Mittel nicht in der Lage sein, langfristige Aufgaben im größeren Umfang wie wir sie hier für nötig halten, zu erfüllen. Die langjährigen, wertvollen und unverzichtbaren Arbeiten der im Beirat der Stiftung ehrenamtlich engagierten Menschen aus OGV, Albverein, AGN, NABU etc. reichen eben nicht aus, um hier entscheidend etwas bewegen zu können.

Anm.: Ohne eine Kümmerin, einen Feldschütz, eine Huoterin oder einen „Huoter“, fehlt die zentrale Figur, die diese Kooperation im Auftrag des Gemeinderats anregt und einfordert (z. B. Weiterentwicklung der Hochzeitswiesen). Es ist jedoch ein guter Gedanke, die neue Stelle eng an den Beirat der Naturschutzstiftung anzubinden, damit gute Kommunikation, Austausch und auch Synergien geschehen.



## **B In diesen Anträgen verdichtet sich, was unserer Fraktion für diesen Haushalt besonders wichtig ist, unsere Ziele und Themen.**

Die von der GAL-Fraktion formulierten Anträge spannen einen Bogen - vom Klimaschutz über die Radabstellplätze (als einem Mosaikstein für veränderte Mobilität), über ein kommunikativ- soziales Element für die Innenstadt - hin zu der uns umgebenden freien Landschaft und deren Schutz. Dabei ist uns bewusst, dass es nicht allein auf die von uns beantragten Personalstellen und Einrichtungen ankommt, sondern auf das Engagement aller Beteiligten in Verwaltung, Bürgerschaft und Gemeinderat.

*Klimawandel geht uns alle an (O-Ton im Wahlkampf von Herrn Wörner) und die Transformation zu einer Netto-Treibhausneutralen Gesellschaft stellt eine gewaltige Herausforderung für ALLE dar, ein Verschieben können wir uns nicht leisten. Eine zusätzliche Stelle ist zudem ein Signal nach außen und stellt ein eindeutiges Bekenntnis dar, dass Pfullingen die Zeichen der Zeit erkannt hat und sich auf den Weg zu einer treibhausneutralen Kommune macht.*

*Es wird sowohl bei Klimaschutz als auch beim Naturschutz besonders darauf ankommen, dass übergreifend gedacht und gehandelt wird, fachbereichsübergreifend, ämterübergreifend. Daher braucht es unseres Erachtens einen oder eine, die oder der sich in besonders hohem Maß den Zielen des Klimaschutzes und des Naturschutzes verpflichtet*

fühlt und diese Impulse setzt, Vorgaben des Landes und des Bundes auf unsere Ebene herunterbricht und den Kontakt zu überregionalen Stellen wie der Klimaschutzagentur oder dem Streuobstparadies intensiviert.

Nach den Unruhen und Sparrunden der vergangenen Jahre und dem mehrmaligen Verzicht auf Anträge der Fraktionen sind wir froh, wieder an einer regulären Haushaltberatung teilhaben zu können. Dazu noch ein paar kleine Anmerkungen:

- Neu ist der Doppelhaushalt, der neben all seinen Vorteilen für uns Fraktionen den Nachteil hat, dass wir nur alle zwei Jahre Anträge zum Haushalt stellen können.
- *Die Verabschiedung eines Haushalts ist für uns eine besondere Angelegenheit mit fast feierlichem Charakter, aus diesem Grund bedauern wir, dass ausgerechnet in dieser Runde bei der Verabschiedung im Januar auf die Reden der Fraktionen verzichtet wird.*
- Dieser Haushalt 2022 / 23 enthält im Vergleich zu einigen Vorjahren wieder mehr Investitionen und demzufolge höhere Ausgaben. Wir sehen dies positiv, muss doch der Staat auf allen Ebenen investieren und mit diesen Investitionen den gesellschaftlichen Fortschritt, die Weiterentwicklung „steuern“.

Wohin steuern wir? Was wollen wir weiterentwickeln? Neben vielen anderen wichtigen Bereichen, die sich im HH abbilden, sind uns diese oben und in unseren Anträgen genannten Stickworte wichtig: **Schützen und Unterstützen - übergreifendes Denken und Handeln - Vorbildfunktion**

## **C Was uns sonst noch wichtig ist, hier sehen wir - abseits der Haushaltdebatte - Arbeitsaufträge für die kommende Zeit:**

- *Unterstützung der örtlichen Landwirtschaft z. B. bei der Direktvermarktung (Der Bauralada war ein guter Ansatz, konnte sich jedoch nicht von selbst tragen)*
- *Insektenschutz im Projekt 'blühendes Pfullingen' (Blühstreifen an Äckern, späteres und weniger häufiges Mähen der Wiesen, Insektenfreundliche Bepflanzung in Gärten, Vorgärten, Verkehrsinseln und anderen städtischen Flächen)*
- *Fußgängerschutz: Verkehrsberuhigung in der Innenstadt mit kleinen Mitteln (Ampelschaltung der Fußgängerampel am oberen Lindenplatz, Fußgängerfurt, reduziertes Tempo). Hier habe ich mich sehr geärgert, am meisten über mich selbst. Ich habe nicht die Chance gesehen, die Tiefbauarbeiten auf der Marktstraße für eine - mit einfachen Mitteln zu gestaltende Verkehrsberuhigung - zu nutzen.*

*- Anhand eines Gesprächs mit dem Mountainbikeverein, Forst und Naturschutz eine schützende Regelung finden für die empfindlichen schmalen Wege auf unserer Gemarkung, die nicht für Radfahrer erlaubt sind, aber dennoch befahren werden und teilweise auf den Apps der Mountainbiker auftauchen.*

Schlusswort:

Es ist gut, dass wir mit Ihnen, Herr BM Wörner jemanden haben, bei dem vieles erledigt wird, was lange liegengeblieben war; es ist gut, dass nun vieles geordnet und angepackt wird, was lange überfällig ist.

Wir danken Ihnen und allen städtischen Mitarbeitenden im Rathaus, Bauhof und darum herum für Ihre engagierte Arbeit in diesem Jahr und ihre Verbundenheit mit der Stadt.

Dank an die Kolleginnen und Kollegen im Gremium, die sich kritisch und konstruktiv auseinandersetzen und die wie wir auf der Suche nach den besten Lösungen sind.

Allen wünschen wir gesegnete Feiertage, Erholung zwischen den Jahren und ein friedvolles Neues Jahr.

Für die GAL-Fraktion Traude Koch

## **SPD - Rede Herr Stadtrat Walter Fromm**

Sehr geehrter Herr BM Wörner,

Sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Vor wenigen Tagen ging in Karlsruhes Innenstadt ein kostspieliger Tunnel für die Straßenbahn in Betrieb mit der Begründung, mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen sowie der allgemeinen Verbesserung der Leistungsfähigkeit des ÖPNV, dessen Pünktlichkeit vor allem auf Grund der gemischten Nutzung des vorhandenen Straßenraums doch sehr zu wünschen übrigließ.

In Sonnenbühl-Willmandingen schließt dieser Tage ein kleiner Bastel- und Schreibwarenladen für immer mit unter anderem der Begründung, dass die jahrelangen Straßensperrungen auf Grund der Kanalsanierungen in der Ortsmitte die Kundenbesuche vollends einbrechen ließen.

In Tübingen hat vor wenigen Wochen die Bürgerschaft bei einem Entscheid mit deutlicher Mehrheit gegen eine Bahntrasse mitten durch die Innenstadt auf vorhandenen Straßen gestimmt. Eine weitere Belastung des vorhandenen Straßenraums durch eine Bahn und damit einhergehend höhere Gefährdung von Fußgängern und Radfahrern wollten viele nicht akzeptieren.

Was hat das alles mit Pfullingen zu tun?

Aus unserer Sicht sehr viel, beinhalten diese Vorgänge doch alle Elemente, die auch in Pfullingen bei der sog. Innenstadtvariante der geplanten Regionalstadtbahn eine große Rolle spielen werden bzw. bereits spielen.

In den davon betroffenen Straßen liegen eine erhebliche Zahl an Rohrleitungen, Kabeln, Schächte usw., auf denen die Führung eines Gleiskörpers aber so nicht zulässig ist, da u.a. im Schadensfall keine Reparaturmöglichkeiten mehr gegeben wäre, ohne dass der Zugverkehr jeweils für sehr lange Zeit eingestellt werden müsste. In der Konsequenz bedeutet dies, dass sämtliche Leitungen, Kabel etc. so neu verlegt werden müssten, dass sie nicht unter dem Gleiskörper zu liegen kämen. Das bedeutet des Weiteren auch, dass sämtliche Hausanschlüsse neu herzustellen wären.

Es ist daher zum einen zu untersuchen, ob es überhaupt technisch machbar ist, sämtliche Versorgungsleitungen so zu verlegen, dass sie außerhalb des Gleiskörpers verlaufen können. Zum anderen ist zu untersuchen, welche Auswirkungen ein innerstädtischer Gleiskörper mit z. B. erhöhten

Haltestellen auf die angrenzende Bebauung (Grundstückszufahrten und Eingänge, Lärm usw.) hat.



Ferner sollten überschlüssig sowohl die Kosten als auch die notwendigen Bauzeiten ermittelt werden (Hinsichtlich der Kosten müsste in einem zweiten Schritt dann auch hinterfragt werden, wer diese voraussichtlich zu tragen hätte, hinsichtlich der Bauzeiten, wie sich die über einen sehr langen

Zeitraum hinziehenden Baustelle auf Anwohner, Geschäfte, Verkehrsfluss etc. auswirken würde).

Wenn für den Beginn einer eventuellen Realisierung ein Zeitraum von 10 - 15 Jahren angegeben wird, würde dies u. U. für den Innenstadtbereich Pfullingens auch städtebaulichen Stillstand (Lindenplatz u.v.m.) in dieser zeitlichen Größenordnung bedeuten, was wir so angesichts der dramatischen Entwicklungen in innerstädtischen Bereichen (Krise des Einzelhandels, Ladenleerstände etc.) nicht wollen.

Stattdessen sollte eine rasche Festlegung der Trassenführung erfolgen, und zwar auf Basis technischer Fakten und der städtebaulichen Gegebenheiten, um eine zügige Weiterentwicklung der innerstädtischen Bereiche Pfullingens und des Mobilitätskonzepts zu ermöglichen. Im Übrigen könnten auch erhebliche Steuermittel eingespart werden, wenn frühzeitig nur eine der beiden

Trassenvarianten weiter zu beplanen wäre.

Wir möchten das Kollegium daher ganz eindringlich darum bitten, dem vorliegenden Antrag zuzustimmen, HH-Mittel i. H. v. 50.000€ zur tiefbautechnischen Untersuchung der ehemaligen B #312 (Markt-/Große Heer-/Klosterstraße, beginnend bei der Gaststätte „Südbahnhof“ im Norden bis auf Höhe der Fa. Hortense im Süden) auf Eignung der Trasse für eine eventuelle Führung der geplanten Regionalstadtbahn bereitzustellen.

Des Weiteren beantragen wir für die Pflege Städtischer Grünanlagen, für den Erhalt bzw. Neu- und Ersatzanpflanzung von Bäumen, das wieder Instandsetzen von vorhandenen Themenwegen, wie z.B. Echaz-Erlebnispfad, sowie die Überprüfung deren Barrierefreiheit, für die verbesserte Ausstattung

wie z. B. Sitzbänke, sowohl im innerstädtischen wie auch im Außenbereich, analog wie bei den Spielplätzen bereits geschehen, einen Betrag i. H. v. 50.000.- EUR/jährlich in den Haushalt einzustellen und anschließend jährlich fortzuschreiben.

Dies halten wir für dringend erforderlich, da nach einer aktuellen Umfrage der Bertelsmann Stiftung und dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) eine „Urbane Wildnis“ mit vielfältigen Lebensräumen für Flora und Fauna bei den Befragten als Wunsch ganz oben steht. Auch beim ISEK-Prozess hatte dies einen hohen Stellenwert. Pfullingen ist eine sehr durchgrünte Stadt und bietet in dieser Hinsicht Einiges. Man muss jedoch feststellen, dass es in den vergangenen Jahren oftmals an einer systematischen Unterhaltung dieser Grün- und Erholungsanlagen ebenso wie an einer geordneten Nach-/ Neupflanzung von Bäumen etc., mangelt. Hier stand beispielsweise leider oft der Wunsch der Anwohner nach dem sauberen Gehweg und den Parkplätzen vor dem Haus im Vordergrund. Ferner wurde aus Finanzknappheit an den Ausstattungen und Mobiliar, sowohl im Außen- wie im Innenbereich, welches nicht nur ältere Menschen sehr schätzen, gespart. Die Themenwege wirken leider oft vernachlässigt.

Pfullingen sollte die Chance jetzt nutzen sich nicht nur digital, sondern auch in diesen Bereichen neu aufzustellen und ein Zeichen gegen z. B. die klimabedingte Stadterwärmung und für mehr Leben- und Aufenthaltsqualität setzen.

Auch dafür möchten wir das Kollegium um Zustimmung bitten.

Wir freuen uns sehr, dass mit der heutigen Entscheidung dieses Gremiums und den im neuen Doppel-HH dafür bereitgestellten Mittel sowohl die Weichen für die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen in den Pfullinger Hallen als auch das schon längst überfällige Projekt „Kulturhaus Klosterkirche“ endlich angestoßen wird. Den Landeszuschuss von über 1,3 Mio. € sollten wir nutzen, etwas

landauf, landab einmaliges zu schaffen. Beide Maßnahmen werden sowohl vielen Pfullinger Vereinen und Kulturschaffenden als auch allen Besucherinnen und Besuchern der dort stattfindenden Aktivitäten zu Gute kommen und der Stadt ein weiteres Stück Lebensqualität hinzufügen.

Im neuen Jahr wird dann der neue Kunstrasenplatz am Eierbach offiziell in Betrieb gehen. Der Vereinssport, ebenfalls ein weiterer, sehr wichtiger Bereich, dem wir uns auch zukünftig widmen und tatkräftig unterstützen müssen, leistet großartiges für die Stadt, auch ungewöhnliches. Als Beispiel sei der geplante Sportkindergarten des VfL genannt. Er wird helfen, die angespannte Situation in diesem Bereich zu entlasten. Dennoch werden wir noch einige weitere Anstrengungen unternehmen müssen, um den gesamten Bedarf abzudecken.

Wir unterstützen auch ausdrücklich die Idee von BM Wörner, zu untersuchen, ob gegebenenfalls durch die Gründung eines kommunalen Wohnbauunternehmens und der Übernahme der städtischen Wohnungen in deren Bestand die Unterhaltung und Sanierung dieser Immobilien zukünftig deutlich verbessert und dadurch preiswerter Wohnraum für nicht so zahlungskräftige Menschen über das Pfullinger Modell hinaus geschaffen werden könnte. Angesichts stetig steigender Preise und Mieten auf Grund der Verknappung von Bauland bei weiterhin starker Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum besteht grundsätzlich Handlungsbedarf seitens der öffentlichen Hand. Ob in einem zweiten Schritt dann sogar auch an die Errichtung von Neubauten mit dauerhafter, sozialer Mietpreisbindung unter der Regie eines solchen kommunalen Unternehmens gedacht werden sollte, muss sehr sorgfältig geprüft werden. Auf keinen Fall sollte hierbei dann in Konkurrenz zu bestehenden, privaten Wohnbauunternehmen gearbeitet werden, sondern im besten Fall mit ihnen.

Die neue Form des Doppelhaushalts begrüßen wir sehr, entlastet es doch die Verwaltung und erlaubt eine längere Vorschau. Kaum ein Projekt beginnt und endet innerhalb eines Jahres. Es freut uns sehr, dass die finanzielle Situation Pfullingens nun doch nicht so viel schlechter geworden ist wie ursprünglich bei der Verabschiedung des Nachtragshaushalts befürchtet worden ist. Denn schließlich haben wir mit den Projekten aus dem ISEK-Prozess noch ein ambitioniertes Programm vor uns, das finanziert werden muss. Es gilt jetzt, die Projekte voranzutreiben, dabei aber mit Bedacht und in einem den Umständen angemessenen Tempo vorzugehen. Investieren und sparen, beides ist jetzt gefragt, um zum einen die Belastung nicht immens zu erhöhen, zum anderen aber gleichzeitig die von den Bürgerinnen und Bürgern in Auftrag gegebenen Ziele zu erreichen. Die Priorisierung der Projekte aus dem ISEK ist hierzu ein ganz wichtiger Baustein.

Wir werden dem Doppel-HH grundsätzlich zustimmen, am liebsten natürlich, wenn unsere Anträge Berücksichtigung finden.

Es bleibt uns noch, an alle Bürgerinnen und Bürger zu appellieren, sich zu ihrem und zum Schutz aller schnellstmöglich impfen zu lassen, und sich nicht von allerlei Scharlatanen verunsichern zu lassen. Wissenschaft bleibt Wissenschaft und 1 + 1 ergibt nun mal 2, auch wenn das manche Personen zu bestreiten versuchen.

Allen Menschen, die sich beruflich oder im Ehrenamt, mit großem Engagement tatkräftig gegen diese Pandemie stemmen, möchte wir unseren ausdrücklichen Dank aussprechen.

Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und verbinden unsere Wünsche mit der Hoffnung, dass wir uns alle im neuen Jahr gesund wieder sehen werden.

SPD-Stadtratsfraktion Pfullingen

Thomas Mürdter (FV)

Karen Scheck

Walter Fromm



## Bildungsangebote

### Städtische Musikschule Pfullingen



#### Informationstag an der SMP 19.02.2022

#### Stark durch Musik!

Instrumente ausprobieren und gleichzeitig von unseren Lehrkräften beraten werden. Das ist am Informationstag, 19.02.2022 möglich. **Wir freuen uns auf Euch/Sie.**

Damit haben Sie auch noch Zeit, sich für das neue Semester ab **01.04.2022** anzumelden und unsere Lehrkräfte näher kennenzulernen. Eine Anmeldung ist auch am **19.02.2022** direkt möglich. Anmeldeschluss für das kommende Semester ist der 10.03.2022. Voranmelden und unser Büro teilt Sie sofort ein. Es gelten die entsprechenden Corona-Vorschriften, siehe Homepage [www.musikschule-pfullingen.de](http://www.musikschule-pfullingen.de)



## Großer Informationstag Städt. Musikschule Pfullingen

19.Feb 2022, 10-15 Uhr

Voranmeldung zur Terminvergabe erforderlich unter:  
Tel: 07121/704152  
Mail: [info@musikschule-pfullingen.de](mailto:info@musikschule-pfullingen.de)  
Ohne Voranmeldung ist ein Kommen ausgeschlossen, da coronabedingt Termine vergeben werden müssen.

Weitere Informationen:  
Städtische Musikschule Pfullingen  
Schlossstraße 22  
72793 Pfullingen  
Telefon: 07121/704152

[www.musikschule-pfullingen.de](http://www.musikschule-pfullingen.de) | [info@musikschule-pfullingen.de](mailto:info@musikschule-pfullingen.de)



Mitglied im  
VdM  
Verband deutscher  
Musikschulen



vhs Pfullingen



#### Einzelveranstaltungen

nur mit vorheriger Anmeldung

**Wenn der Wecker nicht mehr klingelt**

**Multivisionsschau: Reise nach Schlesien und Krakau**

Mi, 26.01., 20-22 Uhr

**Herzrasen, Panikattacken: Angststörung**

Mo, 31.01., 19:30-21:00 Uhr

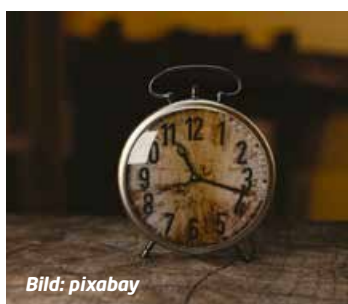


Bild: pixabay

#### NEUE KURSE

#### Englisch Eurokom Prüfung

Fr, 21.01., 15-18 Uhr, 4mal

#### Abivorbereitung Mathematik (Probleme mit den Grundlagen)

Sa, 22.01., 9:00-12:30 Uhr, 5mal

#### Präsentationshomepage mit CMSimple erstellen

Sa/So, 22./23.01., 9:00-15:30 Uhr

#### Salsa/Bachata-Workshop

Sa/So, 22./23.01. 14-17 und 12-15 Uhr

#### Mut zur Wut

Mo, 24.01., 20:00-22:00 Uhr

#### Tipps und Tricks mit Ihrem Android Smartphone

Di, 25.01., 17:00-20:15 Uhr

#### Hilfe, wie bekomme ich meinen PC in den Griff? 50+

Fr, 28.01., 12:45-16:00 Uhr, 3-mal

#### PowerPoint kompakt

Sa, 29.01., 9:00-16:30 Uhr

#### Einkommenssteuererklärung verständlich gemacht

Sa, 29.01., 10:15-16:00 Uhr

#### Tänze aus aller Welt

So, 30.01., 14:00-17:30 Uhr

Anmeldung: [www.vhs-pfullingen.de](http://www.vhs-pfullingen.de) oder Tel: 07121/99230.

## Aus den Vereinen

### Kinder | Jugend | Familie

#### CVJM Pfullingen

Evangelisches Jugend- und Familienwerk e.V.



#### Benefizessen to go am 23. Januar

Leider kann es wieder kein Benefizessen in großer Gemeinschaft geben. **Wir kochen trotzdem für Sie!**

**Das Menü:** Gefüllte Kalbsbrust, Spätzle, Knödel, Gemüse und ein Dessert. Es gibt eine vegetarische Alternative.

**Holen Sie das Menü im PGH ab 11.15Uhr gut verpackt ab. (Eigene Behälter können in der Woche vorher abgegeben werden).** Wir möchten Sie mit dieser Aktion verwöhnen und gleichzeitig Spenden für die Finanzierung der Jugendreferentenstelle sammeln.

**Anmeldung bitte bis 17.01.22** an [info@cvjm-pfullingen.de](mailto:info@cvjm-pfullingen.de) oder Tel: 07121/78027

mit Anzahl der Portionen, Namen, Adresse, Telefonnummer und Emailadresse. Für Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, das Essen abzuholen, liefern wir auch nachhause. Bitte bei der Anmeldung angeben.

### Sport | Wandern

#### VfL Pfullingen 1862 e.V.

Tel.: 07121 79734, Email: [info@vfl-pfullingen.de](mailto:info@vfl-pfullingen.de)



#### Abt. Handball



#### Vorschau auf das Wochenende

#### Samstag, 15.01.2022:

mA - SG BBM Bietigheim, 18 Uhr

M2 - HSG Bargau/Bettringen, 20 Uhr

TuS Fürstfeldbruck - M1, 19:30 Uhr





**M1 ist zum Spitzenspiel in Fürstenfeldbruck zu Gast. (Bild: Axel Grundler)**

**Hinweis:** Bei den Heimspielen in der Kurt-App-Halle sind unter einer Auslastung von 50 % weiterhin Zuschauer zugelassen. Eintritt ist nur mit einem 2G+-Nachweis möglich. Es gilt Maskenpflicht! Genauere Informationen sind der Webseite der Pfullinger Handballer zu entnehmen. Das Spitzenspiel der 1. Männermannschaft kann wie gewohnt live bei Sportdeutschland.TV verfolgt werden. Ob VfL-Fans mit nach Fürstenfeldbruck fahren können, ist aktuell noch offen.

## Sonstige Vereine | Gruppen

### Bürgertreff Pfullingen e.V.

Tel. 5148897, Fax 5148899  
E-Mail: [info@bt-pfullingen.de](mailto:info@bt-pfullingen.de)



**Büro:** Jasmin Gekeler, Große Heerstr. 9/1, 72793 Pfullingen  
**Öffnungszeiten:** Freitags 8.30 Uhr - 11.30 Uhr

#### Rentenberatung:

Montag, 24.01.2022 von 17 bis 19 Uhr (Bitte um Anmeldung)  
Leider bleiben die Bücherstube, das Cafe Central und die Werkstatt geschlossen.  
Die Seniorengymnastik findet momentan leider auch nicht statt.

### Treffpunkt Kutscherhaus

Hohmorgenstraße 15, 72793 Pfullingen  
Tel: 07121 973445, [kutscherhaus@quartier.online](mailto:kutscherhaus@quartier.online)



**Ein gutes neues Jahr wünscht der Treffpunkt Kutscherhaus!!**

#### Treffpunkt Kutscherhaus

**Sa, 15.1. 14.30 Uhr,** Yoga und Meditation, Kutschersaal, Anmeldung [rosiboelk@gmx.de](mailto:rosiboelk@gmx.de)

**Mittagstisch:** Montag-Freitag 11.30-13 Uhr, Sonntag, 11.30 Uhr-12.30 Uhr, Saal im UG, Anmeldung telefonisch bis 10 Uhr, Tel: 97 34 17

#### Wir sind Nachbarn - rund um den Laiblinpark

**Do, 20.1., 14.30 Uhr,** Kreativ-Treff, Kutschersaal

**Abgesagt:** Der geplante Neujahrs-Treff, 16.1. beim Kutscherhaus findet leider wegen der aktuellen Corona-Lage nicht statt. Es gilt die aktuelle Corona-Verordnung mit Abstands- und Hygienevorschriften und 2G+



## Kirchliche Nachrichten

### Ökumene



#### Ökumenische Reise vom 19. - 22. April 2022

unter dem Thema „Kulturen erleben - Menschen begegnen“

Wir erleben in Augsburg, Regensburg und Nürnberg bei Stadtrundgängen Historisches und Kirchengeschichtliches. Der Veranstalter ist Biblische Reisen, Stuttgart. Anmeldeformulare und die Reisebeschreibung gibt es im evang. sowie im kathol. Gemeindebüro. Anmeldeabschluss ist bereits der 15. Januar 2022.



Augsburg-Regensburg-Nürnberg

Sonderreise der ACK in Pfullingen  
Leitung: Andrea Riedel  
vom 19. - 22. April 2022



### Evang. Kirchengemeinde Pfullingen



Weitere Informationen erhalten Sie unter:  
Tel. 78070 und [www.pfullingen-evangelisch.de](http://www.pfullingen-evangelisch.de)

#### Sonntag, 16. Januar

9.30 Uhr Gottesdienst in der Martinskirche (Kuhlmann)

9.30 Uhr Kinderkirche im Paul-Gerhardt-Haus

10.00 Uhr Gottesdienst in der Magdalenenkirche (Rapp-Aschermann) mit 2G-Regel

Der Gottesdienst kann auch über den Link auf unserer Homepage [www.pfullingen-evangelisch.de](http://www.pfullingen-evangelisch.de) im Livestream von zuhause aus mitgefeiert werden

11.00 Uhr Gottesdienst in der Thomaskirche (Kuhlmann) mit 2G-Regel

Wir möchten nochmals auf die 3. Ökumenische Reise hinweisen, die vom 19. - 22. April 2022 unter dem Thema „Kulturen erleben - Menschen begegnen“ stattfindet.

Wir erleben in Augsburg, Regensburg und Nürnberg bei Stadtrundgängen Historisches und Kirchengeschichtliches. Der Veranstalter ist Biblische Reisen, Stuttgart.

Anmeldeformulare und die Reisebeschreibung gibt es im Gemeindebüro. Anmeldeschluss ist bereits der 15. Januar 2022.

### Kath. Seelsorgeeinheit Echaztal Kirchengemeinde St. Wolfgang Pfullingen



Weitere Informationen erhalten Sie unter:  
Tel. 71208, Internet: [www.seelsorgeeinheit-echaztal.de](http://www.seelsorgeeinheit-echaztal.de)  
[www.facebook.com/SEEchaztal/](https://www.facebook.com/SEEchaztal/)

#### Donnerstag, 13.01.2022

19:00 Uhr Stabübergabe Ökum. Arbeitskreis (ACK Pfullingen) an neues Sprecherteam von meth. Friedenskirchengemeinde an kath. Kirchengemeinde St. Wolfgang - Asia-King Restaurant, Marktstr. 34

#### Freitag, 14.01.2022

16:00 Uhr Gottesdienst - Seniorendomizil Haus Ursula Pfullingen

**Samstag, 15.01.2022**

10-12 Uhr Auftakt Erstkommunionweg Gruppe 1 u. 2 - St. Wolfgang  
 13-15 Uhr Auftakt Erstkommunionweg Gruppe 3 u. 4 - St. Wolfgang  
 14:00 Uhr Tauffeier - Gemeindehaus St. Wolfgang

**2. Sonntag im Jahreskreis, 16.01.2022**

09:00 Uhr Eucharistiefeier - Hl. Bruder Konrad  
 10:30 Uhr Eucharistiefeier - St. Wolfgang

**Montag, 17.01.2022**

20:00 Uhr Treff der Frau. Film „Little Women“ - Gemeindehaus (GH)  
 St. Wolfgang

**Dienstag, 18.01.2022**

19:30 Uhr Kirchengemeinderatssitzung - GH St. Wolfgang

**Mittwoch, 19.01.2022**

15:00 Uhr Erstkommunion-Stationsgottesdienst Gruppe 1 u. 2 - St. Wolfgang

16:30 Uhr Erstkommunion-Stationsgottesdienst Gruppe 3 u. 4 - St. Wolfgang

**18:00 Uhr Rosenkranzgebet - St. Wolfgang****Freitag, 21.01.2022**

15:00 Uhr Stille Zeit mit Jesus. Eucharistische Anbetung - Hl. Bruder Konrad

**Anmeldung Gottesdienste online**

Wir bitten um Anmeldung zu den Gottesdiensten über unsere Homepage ([www.seelsorgeeinheit-echaztal.de](http://www.seelsorgeeinheit-echaztal.de)) oder im Pfarr- u. Gemeindebüro unter Tel. 07121 71208.

**Pfarrbüro geschlossen**

Am Dienstag, 18.01., und Freitag, 21.01.2022, ist das Gemeindebüro wegen Fortbildungen der Pfarramtssekretärinnen geschlossen.

**Friedenslicht aus Betlehem**

Das Friedenslicht direkt aus der Geburtsgrube Jesu Christi wird seit 1986 verteilt, seit 1994 auch in Deutschland. Es ist eine Aktion der Ringe deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände.

Seit 20. Dezember 2021 ist dieses Licht auch in der Kirche St. Wolfgang, Pfullingen, in einer Leuchte auf einem Stehtisch bei der Marienstatue zu finden und in einem eigenen Gefäß (Laterne) mit nach Hause zu nehmen - dank unserer Überbringerin Tanja Schlag, die das Friedenslicht aus Wernau a. N. nach Pfullingen gebracht hat.

**Krippe und Christbäume bis Lichtmess**

Die Weihnachtskrippen mitsamt Christbäumen bleiben der vielen Arbeit wegen und auf Wunsch Einzelner dieses Mal bis zum Fest der Darstellung des Herrn (Lichtmess), 02.02.2022, in beiden Kirchen St. Wolfgang Pfullingen und Hl. Bruder Konrad Unterhausen stehen. Auch das Friedenslicht aus Betlehem kann bis dahin in der Kirche abgeholt werden. Eigentlich endet der weihnachtliche Festkreis mit dem Fest der Taufe des Herrn (09.01.2022).

**Evang.-methodistische Kirche**

Tel. 71035, E-Mail: [pfullingen@emk.de](mailto:pfullingen@emk.de)

**Sonntag, 16.01.**

10.00 Uhr Gottesdienst

**Donnerstag, 20.01.**

12 - 14 Uhr Schülertreff Chill mal  
 ab 19.30 Uhr Jugendkreis bEAT

**Die Apis Pfullingen**

Evangelische Gemeinschaft e.V. Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg  
 Kaiserstraße 3 seit 1913  
 neben der Uhlandschule



Sonntag, 16. Jan.

**11.00 Uhr Gottesdienst** (Martin Kuhn), 11.15 Uhr Livestream [www.apis-pfullingen.de](http://www.apis-pfullingen.de), wo i.d. R. 1 Woche lang der letzte Gottesdienst abrufbar ist.

- Jedermann ist herzlich eingeladen. -  
 Bitte mit Maske.

**Kinderjungschar** Cornflakes (1. - 4. Klasse) Mittwoch 17:00 - 18:30 Uhr mit Beate Bader.

**Mädchenkreis** Living Room (5. - 7. Klasse) 1. + 3. Montag im Monat 18:30 bis 20:00 Uhr mit Rahel Heim.

**Jugendkreis** B Light (ab Klasse 8) Freitag 19:30 - 22:00 Uhr mit Matthias Haase.

**Primetime** (für Jugendliche ab 18 Jahren) 2. + 4. Sonntag im Monat 18:00 - 20:00 Uhr mit Hannes Haase.

Weitere Informationen und Kontaktdaten finden sich auf der Internetseite (s.o).

**Evangelische Freie Gemeinde**

Tel. 704573, E-Mail: [info@efg-pfullingen.de](mailto:info@efg-pfullingen.de)



Alle unsere Veranstaltungen finden unter dem Infektionsschutzkonzept statt.

**Fr., 14.01.22**

19:30 Uhr Teenkreis

**So., 16.01.22**

10:00 Uhr Gottesdienst mit Livestream unter [www.efg-pfullingen.de](http://www.efg-pfullingen.de)

**Do., 20.01.22**

15:00 Uhr Frauenstunde

**Christliches Zentrum Pfullingen**

Tel. 750896, E-Mail: [info@cz-pfullingen.de](mailto:info@cz-pfullingen.de)

**Sonntag, 16. Januar**

10.30 Uhr Gottesdienst in Reutlingen, Christliches Zentrum, Seestr. 6-8, parallel Kindergottesdienst

**Mittwoch, 19. Januar**

20.00 Uhr Hauskreise nach Absprache

**Neuapostolische Kirche Pfullingen**

Tel. 07129 5615, E-Mail: [frank.siller@web.de](mailto:frank.siller@web.de)



Auch wenn Präsenzgottesdienste stattfinden, werden **sonntags weiterhin** die Gottesdienste per Internet-Livestream und als Telefonübertragung angeboten.

Gottesdienste unter Einhaltung des Infektionsschutzkonzepts. Wegen der umfassenden Hygienemaßnahmen bitten wir um rechtzeitige Anmeldung beim Gemeindevorsteher, um die Platzverteilung organisieren oder den entsprechenden Link zur Übertragung weiterleiten zu können.

**Sämtliche Termine mit Vorbehalt eventueller Verschärfungen der Corona-Richtlinien durch die Behörden oder kirchenintern und dadurch möglicher Absagen.**

- Ende des redaktionellen Teiles -



FINK GMBH | 72793 Pfullingen | 07121 9793 - 0



## ► Stellenanzeige

Ihr Arbeitsumfeld liegt mitten in der historisch geprägten Stadt Pfullingen, einem Ort mit hoher Lebens- und Aufenthaltsqualität im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Die Stadt, mit ihren knapp 19.000 Einwohnern, verfügt über ein vielseitiges Kultur- und Freizeitangebot, familienfreundliche Einrichtungen sowie weiterführende Schulen. Wir suchen für den **Fachbereich 2 – Team Ordnung/Soziales** ab sofort eine

### **Sachbearbeitung Pandemie (m/w/d)**

Teilzeit 70 %, unbefristet, bis EG 6 TVöD

Für die Zeit nach der Corona-Pandemie bieten wir Ihnen die Übernahme vielfältiger anderer Verwaltungsaufgaben.

#### ► **Das interessante und verantwortungsvolle Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen:**

- Sachbearbeitung aller ordnungsrechtlichen Verwaltungsvorgänge im Zuge der Corona-Pandemie
- Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern, Einrichtungen und Unternehmen in unserer Stadt
- Zusammenarbeit mit den Gesundheitsbehörden
- Unterstützung in der Corona-Fallbearbeitung d.h. Anpassung, Aktualisierung, Erfassung und Dokumentation aller Vorgänge
- Unterstützung im Fachbereich bei weiteren Aufgaben im Rahmen der Pandemieeindämmung

Eine genaue Abgrenzung des Aufgabengebietes, insbesondere nach Wegfall der Pandemie-Aufgaben, behalten wir uns vor.

#### ► **Ihr Profil:**

- Abgeschlossene Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d) oder eine vergleichbare Ausbildung
- Routinierter Umgang mit MS-Office Produkten
- Sehr gute schriftliche und mündliche Ausdrucksweise
- Eigeninitiative und Freude am selbstständigen Arbeiten
- Sorgfältige, zuverlässige und strukturierte Arbeitsweise
- Verantwortungsbewusstsein
- Teamfähigkeit, Engagement und Organisationsfähigkeit

#### ► **Wir bieten:**

Sie erwartet ein krisensicherer Arbeitsplatz mit vielseitigen Aufgaben im kleinen Team sowie tarifvertragliche Leistungen nach den Bestimmungen des TVöD.

Neben Angeboten zur Altersvorsorge, betrieblichem Gesundheitsmanagement, Weiterbildungsmöglichkeiten und flexiblen Arbeitszeitmodellen im Rahmen von Dienstvereinbarungen bieten wir Zusatzleistungen wie kostenfreie Getränke und Mitarbeiterparkplätze.

Schwerbehinderte Menschen werden bei entsprechender Eignung vorrangig berücksichtigt.

Für Ihre Fragen zum Aufgabengebiet steht Ihnen die Leiterin des Fachbereiches 2, Frau Barbara Grulke, unter der Telefonnummer 07121 7030-3000 zur Verfügung. Für personalrechtliche Fragen wenden Sie sich an den Leiter des Fachbereiches 1, Herrn Manuel Baier, unter der Telefonnummer 07121 7030-2000.

Wir freuen uns auf Ihre E-Mail-Bewerbung (zusammengefasst in einer Datei im Format .pdf oder .docx). Richten Sie diese bis spätestens **30.01.2022** an [karriere@pfullingen.de](mailto:karriere@pfullingen.de). Wir werden die Unterlagen nach Abschluss des Auswahlverfahrens unter Beachtung des Datenschutzes vernichten.